1910 Nr. 287. Münster, Dienstag, 18. Oktober 1910. 40. Jahrgang 1910.

Münstersche Zeitung

mit einer Unterhaltungsbeilage für jeden Tag

Münsterscher Morgen-Anzeiger — Täglich 2 Blätter in einer Ausgabe, nur Tags nach Sonn- und Feiertagen ein Blatt. — Münsterscher General-Anzeiger

Amtliches Kreisblatt für den Landkreis Münster.

Erscheint täglich und kostet in Münster monatlich 25 Pfg., mit Bringerlohn 30 Pfg.; auswärts, von der Post abgeholt, vierteljährlich 90 Pfg., durch die Post täglich ins Haus gebracht 42 Pfg. mehr.
Druck und Verlag von C. J. Fahle G. m. b. H. in Münster.
Geschäftsstelle in Münster: Alter Steinweg 5, gegenüber Lamberti-Kirchplatz. Fernsprech-Anschl. Nr. 313.

Anzeigen aus Münster und Münsterland 15 Pfg. die Zeile oder deren Raum, andere 25 Pfg.
Reklamen die Reklamezeile 50 Pfg. Beilagen 1000 Stück 4 Mk.
Vertretungen: A. Rolef und Central-Zeitungs-Bureau in Münster. Daube & Co. G. m. b. H., Haasenstein & Vogler, Rudolf Mosse in Berlin, sowie deren sämtliche Zweiggeschäfte.

Erstes Blatt.

Vom Tage.

Auf Zeche „Shamrock" bei Herne ereignete sich ein schweres Unglück bei der Leuteförderung.

*

Im Ausschuß der österreichisch-ungarischen Delegationen sprachen die meisten Redner ihre Genugtuung über die feste Gestaltung der Allianzen mit Deutschland und Italien aus.

*

Die französischen Eisenbahner sind der Einberufungsorder zum größten Teile gefolgt.

*

Die englische Regierung droht in Persien ernste Folgen an, wenn nicht die Schädigungen des Handels im Süden aufhörten.

*

König Manuel und seine Mutter schifften sich nach England, Königin Maria Pia und der Herzog von Oporto nach Italien ein.

Politische Uebersicht.



Exzellenz Dr. Richard Koch †.
Der frühere Präsident des Reichsbankdirektoriums.

Am Morgen des 15. Oktober verschied, wie schon gemeldet, in Charlottenburg der frühere Reichsbankpräsident Dr. Koch. Der um unsere Volkswirtschaft hochverdiente Mann kam am 15. September 1834 in Kottbus zur Welt. Er studierte Jura und war zuerst in Danzig, dann in Berlin als Richter tätig. Da er sich während dieser Zeit durch die Veröffentlichung wichtiger juristischer Arbeiten ausgezeichnet hatte, wurde er im Oktober 1870 als Hilfsarbeiter in das preußische Hauptbankdirektorium berufen, dessen Mitglied und Justitiar er später wurde. Als dann die Deutsche Reichsbank gegründet wurde, trat Koch (am 1. Januar 1876) in das Direktorium ein. Im Mai 1890 wurde er Präsident des Instituts und blieb bis zu seinem Rücktritt im Jahre 1907 in dieser Stellung. Die Verdienste, die sich dieser hervorragende Kenner aller Bankfragen, besonders um den Giroverkehr und die Einführung der Goldwährung erworben hat, wurden durch eine reiche Fülle staatlicher Ehrungen anerkannt.

+ Rom, das Zentrum und der Volksverein.

Gegenüber den in der sozialdemokratischen Presse und auch in liberalen Blättern veröffentlichten Mitteilungen über eine kurz bevorstehende Kundgebung des Vatikans betreffs der christlichen Gewerkschaften, des Volksvereins und des Zentrums wird der Central-Auskunftsstelle der katholischen Presse aus Wien geschrieben, daß eine solche Kundgebung nicht bevorsteht und auch nicht beschlossen wurde. In der Zuschrift an die C. A. heißt es: „Die Gerüchte von einem päpstlichen Einschreiten haben allem Anschein nach ihren Grund in der Tatsache, daß nach der Sillon-Enzyklika und dem päpstlichen Schreiben an Prof. Docurtins gewisse katholische Kreise Deutschlands eine Kundgebung des Papstes befürchteten und auch diesbezügliche Vorstellungen in Rom gemacht wurden. Es heißt in den genannten Blättern, der Vatikan verlange vom Volksverein, daß dieser sich „lokal und diözesan konstituiere", wie dies der französische Sillon nach den römischen Weisungen getan hat. Zu einem solchen Verlangen hat aber der Vatikan keinen Anlaß mehr, denn der Volksverein hat sich bereits im vorigen Jahre in seiner Gesamtheit und auch diözesan dem Episkopat angeschlossen, wie Kardinal Kopp in der Volksvereinsversammlung des Breslauer Katholikentages mitteilte. Bekanntlich hat der Vatikan unlängst erklärt, er beabsichtige nichts gegen die Christlichen Gewerkschaften. Am wenigsten Veranlassung hat der Vatikan zu einer Kundgebung betreffs des Zentrums. Man ist im Vatikan sehr gut unterrichtet über den Streit zwischen den Kreisen um Roeren-Bitter und der Kölner „Richtung Bachem" bezüglich der Frage, ob das staatsrechtlich nichtkonfessionelle Zentrum auf dem Boden der katholischen oder einer allgemeinen christlichen Weltanschauung steht. Der Vatikan kennt diesen Charakter des Zentrums und er kann nur wünschen, daß das Zentrum so bleibe, wie es war und faktisch noch ist. Auch hat der Vatikan keine Kundgebung gegen gewisse Tendenzen innerhalb der Zentrumspartei beschlossen. Die diesbezüglichen Befürchtungen sind von Rom aus zerstreut worden."

☐ Innere Kolonisation.

Der Wert der Aufteilung großer Güter, deren Bestellung oft durch den Mangel an Landarbeitern erschwert wird, wird jetzt an der Zerlegung eines pommerschen Gutes klargestellt, das jetzt schon zweimal mehr Bewohner aufweist als früher, die viel mehr Vieh züchten und Bodenprodukte erzeugen, als es früher bei dem Leutemangel möglich war. Der Mehrerlös allein aus dem Schweineverkauf beträgt vergleichsweise schon jetzt etwa 90 000 Mark, und aus dem gesamten Viehverkauf etwa 100 000 bis 105 000 Mark, abgesehen von den beträchtlichen Mehreinnahmen aus dem Verkauf von Milch und Butter, sowie dem Verkauf von Eiern, Geflügel und anderen landwirtschaftlichen Nebenprodukten. Obwohl die Gutsfläche gegen früher die dreifache Menschenzahl und einen viel bedeutenderen Pferde- und Viehbestand ernährt, wird trotzdem noch ein nicht unbeträchtlicher Ueberschuß der Bodenprodukte auf den Markt geworfen. Das sollte ein Wink von praktischem Wert sein.

☐ Wahlabkommen zwischen den bürgerlichen Parteien.

Vom Rhein kommt eine überraschende Meldung. Danach ist in Mülheim-Rhein zwischen Liberalen und Zentrum ein Wahlabkommen für die Stadtverordnetenversammlung getroffen worden. Die Liberalen sollen demzufolge ihren Einfluß auf die Wähler ihrer Partei in der dritten Klasse nach Möglichkeit dahin geltend machen, daß sie bei den Stadtratswahlen die Zentrumskandidaten wählen. Das Kollegium soll immer aus je 15 Liberalen und 15 Zentrumsvertretern bestehen, solange die Sozialdemokratie daraus ferngehalten werde. Später soll ein anderes Uebereinkommen getroffen werden. — Sofern diese Meldung den Tatsachen entspricht, wäre sie ein erfreuliches Zeichen wachsender Einsicht in den Kreisen der rheinischen Liberalen.

✓ **Berlin,** 17. Okt.

Die Zusatzversicherung wurde am Sonnabend in der Reichsversicherungskommission beraten. Es ist dies eine Neuerung der Regierungsvorlage, die es den Versicherten (gedacht ist besonders an die Handwerker) ermöglicht, die Invalidenrente durch freiwillige Extrabeiträge zu erhöhen. Die Marken kosten je eine Mark, und können beliebig zahlreich geklebt werden. Die Zusatzrente tritt erst bei Zweidrittelinvalidität ein. In der Diskussion wurde von mehreren Seiten ein weiterer Ausbau dieser Versicherungsart gewünscht, jedoch wurden schließlich die Vorschläge der Regierung unverändert angenommen.

Steuerermäßigung bei längerer Arbeitslosigkeit. Die preußische Finanzverwaltung hat, so erklärt die „Nordd. Allg. Ztg.", den Grundsatz aufgestellt, daß bei längerer Arbeitslosigkeit die Steuer auf Antrag immer ermäßigt wird. Als Richtschnur gilt dabei, daß die Behörde bei einer 10wöchigen Arbeitslosigkeit eine Verringerung des Jahreseinkommens um ein Fünftel anzunehmen hat und demgemäß ein Fünftel Steuer weniger berechnen darf. Einen Rechtsanspruch haben die Steuerpflichtigen nicht auf diesen Steuererlaß.

Das Sparkassenwesen leidet vielfach darunter, daß die Sparkassen auf allzuhohe Ueberschüsse hinarbeiten, in der Absicht, damit öffentliche Steuern zu sparen. Diese Tendenz wird jetzt in Bayern gründlich bekämpft werden. Das Ministerium hat eine Konferenz einberufen, in der darüber beraten werden soll, wie die Erträge der Sparkassen mehr als bisher den Einlegern zugute kommen können.

Der Verkauf des Tempelhofer Feldes, des Berliner Paradefeldes, ist vom Reichstag noch zu genehmigen. Daß man auch dort lange auf den Streit eingehen wird, ist schwerlich anzunehmen; Berlin konnte sich heranhalten, dann wäre der Vorort Tempelhof mit seinem 80 Millionen-Angebot ausgefallen.

Oesterreich-Ungarns auswärtige Politik.

☐ **Wien,** 16. Okt.

Der Minister des Auswärtigen Graf Aehrenthal trat in den Delegationen dem Vorwurf entgegen, daß mit der Annektion Bosniens eine Rechtsverletzung begangen worden sei. Die Schwierigkeiten bei der Durchführung der Annektion wurden durch den Patriotismus der Bevölkerung, die Bereitschaft der Truppen und die Zuverlässigkeit der Bundesgenossen überwunden. Er sagte: „Ein Redner nannte unser Bündnis mit Deutschland ein „überspieltes Klavier". Wir haben diesem Instrument aber sehr kräftige Töne entlockt. Das Zusammengehen der beiden mitteleuropäischen Kaisermächte hat sich in der Praxis bewährt. Die Richtigkeit der vor 30 Jahren eingeleiteten Politik ist zum allgemeinen Bewußtsein gebracht worden. Unser Verhältnis zu Italien hat sich seither herzlich und vertrauensvoll gestaltet. Unsere Streitsachen liegen weniger auf dem Gebiete der großen Politik, als auf dem der kleineren nationalen Reibungen und Grenzfriktionen, doch liegt die Bürgschaft des Friedens im ganzen Charakter des Dreibundes. Oesterreichs Beziehungen zu Rußland sind, einem Wort des Zaren entsprechend, einwandfrei."

Die meisten Redner billigten die Auslandspolitik und sprachen die Genugtuung über die feste Gestaltung der Allianzen mit Italien und die Haltung Deutschlands in der letzten Krise aus. Graf Aehrenthal betonte im Verlaufe der Debatte noch, für den Entschluß der Regierung, die Annektion durchzuführen, sei die Einführung der Konstitution in der Türkei und das zweifelhafte Vorhandensein einer auf die Lostrennung der Bahnprojekte der Monarchie gerichteten und vom Auslande genährten und unterstützten Bewegung gewesen. Die an diese beiden Tatsachen geknüpften Erwägungen hätten die Klärung der völkerrechtlichen Situation Bosniens und der Herzegowina als unabwendbare Notwendigkeit erscheinen lassen und die Beweggründe hätten auch heute noch retrospektiver Betrachtung nichts von ihrer zwingenden Kraft verloren.

Der Ausschuß hat schließlich das Budget in der General- und Spezialdebatte angenommen.

) **Teheran,** 17. Okt. Angesichts der Schädigungen, die der Handel infolge der fortgesetzten Ruhestörungen im Süden Persiens erleidet, richtete die englische Regierung eine energische Note an die persische Regierung und wies darauf hin, daß sich ernste Folgen ergeben würden, wenn die Wiederherstellung der Ordnung ungebührlich verzögert würde.

*

Neue Unruhen in Nicaragua. In Managua sind von neuem Unruhen ausgebrochen, wobei es wiederholt zu Zusammenstößen kam. Die Lage ist kritisch.

Vom Generalstreik der Eisenbahner in Frankreich.

‡ **Paris,** 16. Okt.

Der Verkehr ist anscheinend wieder normal, nur an einzelnen Orten ich der Ausstand noch nicht völlig beigelegt. Die Regierung ist der Ansicht, daß sie gegenwärtig nicht in Verhandlungen mit dem Nationalen Syndikat der Eisenbahner und dem Verbande der Heizer treten könne, die sich zurzeit im Konflikt mit den Militärgesetzen befänden. Uebrigens ist nach den Mitteilungen der Regierung der weitaus größte Teil der Eisenbahner der Einberufungsorder gefolgt.

Nach offiziösen Meldungen hat die Regierung Beweise dafür in der Hand, daß die anläßlich des Eisenbahnerstreiks verübten verbrecherischen Anschläge von einem anarchistischen Ausschuß angestiftet seien, welcher beschlossen hatte, den Ausstand zu einem Gewaltstreich zu benutzen. Dieser anarchistische Ausschuß hat mit zahlreichen Arbeitersyndikaten Verbindungen unterhalten und den Plan gefaßt, durch systematisch überall durchgeführte Sabotage, insbesondere durch Zerstörung der Telegraphen- und Telephonleitungen die Regierungsgewalt lahmzulegen, um auf diese Weise einen Augenblick Herr der Situation zu werden. Einer heute nacht vorgenommenen Verhaftung werden zweifellos bald andere sowohl in Paris wie in den Provinzen folgen.

Auf der Westbahnlinie ist die Wiederaufnahme des Lokalverkehrs infolge zahlreicher Fälle von Sabotage sehr erschwert, namentlich auf den Strecken von Paris nach Versailles und St. Germain. Neuerdings sind zahlreiche Drähte durchschnitten und an vielen Stellen Balken über die Schienen gelegt worden, sodaß die Züge nur äußerst langsam fahren können. In einem Waggon der der Ostbahn gehörigen Bahnlinie von Vincennes wurde eine Bombe gefunden, deren Lunte bereits entzündet, jedoch von selbst erlöscht war. Auf dem Boulevard Pereire in Paris explodierte heute nacht an einem dem nationalistischen Gemeinderat und Herausgeber der „Patrie", Massard, gehörigem Haus eine Bombe, die sämtliche Fenster des Gebäudes bis zum 3. Stockwerk zertrümmerte. An einem Fenster vor der Pförtnerwohnung bemerkte man Blutspuren, aus denen man schließt, daß der Urheber des Bombenattentates sich eine Verletzung zugezogen hat. Der Anschlag war zweifellos gegen Massard gerichtet, da von dem Attentäter vor der Eingangstür ein Zettel befestigt worden war, der die Aufschrift trug: „Ernste Warnung an Herrn Massard". Das Blatt des letzteren hat den Eisenbahnerstreik überaus heftig bekämpft.

Aus Portugal verbannt.

× **Gibraltar,** 17. Okt.

Die Königin-Witwe von Portugal Maria Pia begab sich gestern nachmittag, begleitet vom Herzog von Oporto, an Bord des italienischen Kreuzers „Regina Elena", der hierauf nach Italien in See ging. Die Königin-Witwe wird sich nach dem Schloß Rossore begeben, um dort den König und die Königin von Italien zu treffen. Im Laufe des Nachmittags schifften sich auch König Manuel und die Königin-Mutter Amelia auf der englischen Königsyacht „Viktoria and Albert" ein, die hierauf nach England in See ging. Die Gefühle, die den nunmehr aus Portugal verbannten König in den heimatlichen Gewässern beseelen, dürften nicht die angenehmsten sein.

Ueber seine letzten Stunden in Lissabon schreibt jetzt ein italienisches Blatt auf Grund von zuverlässigen Mitteilungen aus dem Königspalast, daß der junge König weder tapfer, noch sorglos gewesen sei, sondern im hohen Maße um sein Leben gezittert habe. Immer wieder habe er gefragt, ob man ihn nicht töten werde. Er schlich sich aus dem Palast seiner Väter, in einen weiten Mantel gehüllt, und kletterte mit Hilfe einer Leiter über die Gartenmauer, auf deren Außenseite ein Automobil hielt. Die Lis-

saboner Berufs-Offiziere waren ihm alle treu, nur die aus der Truppe Avancierten standen auf Seiten der Republikaner. Die ersteren dürfen heute noch keinen Dienst tun, da man ihnen nicht traut.

* *

Die „Märtyrer der Revolution".

In Lissabon fand am Sonntag unter großer Beteiligung die Beisetzung des Admirals Reis und Dr. Bombardas statt. Unter den Klängen der portugiesischen Hymne setzte sich der Zug, worin sich viele Korporationen, Lehrer und Schüler, Angehörige der Armee und Marine und alle Freimaurerorden befanden, vom Praca de Commercio in Bewegung. Hinter dem Sarge des Admirals Reis gingen außer den Angehörigen der Armee und Marine auch Frauen, welche am Kampfe teilgenommen haben, ferner Vertreter der Regierung und der Stadtverwaltung. An einem freien Platze hielten der Ministerpräsident und der Präsident der Munizipalität Gedächtnisreden für die beiden Toten, worauf der Trauerzug den Weg nach dem Friedhof fortsetzte.

* *

Abberufung des päpstlichen Nunzius.

Msgr. Tonti, päpstlicher Nunzius in Lissabon, ist telegraphisch zurückberufen worden.

= Eine unblutige Revolution

hat sich siegreich in dem Spielbank-Fürstentum Monaco vollzogen. Bisher gab die Spielbank im Jahre eine bestimmte Summe außer dem Gewinn-Anteil an den Fürsten für die Verwaltung ab, und französische Beamte besorgten alles Weitere. Steuern wurden nicht gezahlt. Die Monacoer wollten aber nicht blos steuerfrei sein, sondern auch ihre Verwaltung selbst führen. Darüber entstand wachsende Unruhe, und Fürst Albert hat nun nachgegeben. Die Stadt Monaco kann sich eine eigene Verwaltung wählen und ein Budget aufstellen. Sie bekommt einen festen Fonds aus den Spielbank-Ueberschüssen. Jetzt dürfte auch das sehr vernünftige Gesetz, welches nur am Geburtstage des Fürsten den Bewohnern des Fürstentums den Besuch der Spielbank gestattete, in Fortfall gelangen. Nach einer weiteren Meldung hat der Fürst sich mit dem Bezug einer Zivilliste im Prinzip einverstanden erklärt und kommunale Selbstverwaltung, sowie die Errichtung eines aus Monegassen bestehenden Regierungsrates bewilligt. Ferner wurde die Aufstellung eines Staatsbudgets zugestanden, das Einnahmequellen für die Stadt vorsieht und schließlich die Schaffung eines Nationalschatzes. Am Sonntag vormittag zogen die Monegassen vor das Schloß und bereiteten dem Fürsten freundliche Kundgebungen.

Kleine Nachrichten aus dem Auslande. Feldmarschall Lord Kitscheuer ist zum Mitglied des englischen Reichsverteidigungsrats ernannt worden. — Die Republikaner haben am Sonntag in Madrid durch Straßenumzug die Einführung der republikanischen Staatsform in Portugal gefeiert. Ein republikanischer Deputierter forderte dazu auf, das Beispiel Portugals nachzuahmen. — Nach einer Versammlung der Kabylenstämme Beni Buyagi und Mtalza kam es zu Streitigkeiten, bei denen auch Flintenschüsse gewechselt wurden; vier Personen wurden getötet, sieben verwundet. — Die chilenischen Kammern sind wieder zusammengetreten. Die Präsidentschaftswahlen sind im ganzen Lande ohne Störung verlaufen.

Kreistag des Landkreises Münster.

÷ **Münster,** 17. Okt.

Auf dem heute abgehaltenen Kreistage des Landkreises Münster wurde Folgendes verhandelt:

Aenderung der Schankkonzessionssteuer.

Der § 2 der Schankkonzessionssteuer-Ordnung vom 28. Dezember 1906 sah bisher folgende Steuersätze vor: Wenn der Gewerbetreibende a) wegen geringen Ertrages und Kapitals von der Gewerbesteuer frei ist 300 Mk., b) wenn er in der vierten Gewerbesteuerklasse veranlagt ist 500 Mk., c) wenn er in der dritten Gewerbesteuerklasse veranlagt ist 800 Mk., d) wenn er in der zweiten Gewerbesteuerklasse veranlagt ist 1200 Mk., e) wenn er in der ersten Gewerbesteuerklasse veranlagt ist 2000 Mk. Nach dem Vorschlage des Kreisausschusses werden diese Sätze nunmehr in der Weise abgestuft, daß für unbeschränkte, d. h. zum Ausschank aller geistigen Getränke berechtigte Gast- und Schankwirtschaften bei a) 400 Mk., b) 800, c) 1600, d) 2000 und e) 3000 Mk. Konzessionssteuer gezahlt werden müssen, für Gast- und Schankwirtschaften ohne Branntweinausschank a) 300, b) 500, c) 900, d) 1200 und e) 1800 Mk. und für Kleinhandel mit Branntwein oder Spiritus a) 200, b) 300, c) 400, d) 600 und e) 800 Mk. Auch für die Steuer für die Erlaubnis zur Erweiterung eines Betriebes sind entsprechend neue Sätze aufgestellt worden. Bisher war ein Satz von 25 Proz. der vorgenannten Sätze vorgesehen, während jetzt bei wesentlichen Aenderungen der Räumlichkeiten je nach dem Umfang der Aenderung 5—20 Proz., bei Erweiterungen in Bezug auf den Umfang des Wirtschaftsbetriebes (Kleinhandels): a) bei Ausdehnung einer beschränkten Gast- oder Schankwirtschaft auf eine unbeschränkte Gast oder Schankwirtschaft 50 Proz., b) bei Ausdehnung der Erlaubnis zum Ausschank von Bier auf den Ausschank von Wein oder umgekehrt 20 Proz. der Sätze erhoben werden sollen. Bei geringeren räumlichen Erweiterungen kann der Kreisausschuß die Steuer unter 5 Proz. herabsetzen oder auch ganz erlassen.

Diesen Vorschlägen wurde debattelos zugestimmt.

Nachtrag zu den Satzungen der Kreissparkasse.

Nachdem durch § 2 des Scheckgesetzes vom 1. März 1908 die passive Scheckfähigkeit der öffentlichen Sparkassen festgestellt worden ist und der Herr Minister die diesbezüglichen Vorschriften erlassen hat, drängt die Entwickelung des Sparkassenwesens immer mehr auf den modernen bargeldlosen Verkehr. Dementsprechend wurde beschlossen, auch bei der Kreissparkasse den Scheckverkehr in Verbindung mit dem Depositen- und Kontokorrentverkehr einzuführen. Mit der dadurch notwendig werdenden Aenderung der Satzung wurden zugleich verschiedene weitere Aenderungen beschlossen, die nicht von so weittragender Bedeutung sind (Kursrücklagefonds, Uebertragbarkeitsverkehr, Form des Sparbuches pp.) Unter Beibehaltung der übrigen Bestimmungen der alten Satzung soll hiernach eine neue Satzung erlassen werden.

Bahnbau Ascheberg-Appelhülsen-Coesfeld.

Darauf beschloß der Kreistag, sich an dem Bau der Kleinbahn Ascheberg-Appelhülsen-Coesfeld zu beteiligen. Die nach den Vereinbarungen mit Staat und Provinz auf den Kreis Münster entfallenden Baukosten zur Höhe von 234 000 Mk. (der Kreis Lüdinghausen hat die Uebernahme von 405 000 Mk. beschlossen, während die Beteiligung des Kreises Coesfeld noch aussteht) sollen ohne Umlegung von Präzipualleistungen auf die interessierten Gemeinden, ganz auf den Kreis übernommen werden, jedoch mit der Maßgabe, daß die auf den Bezirk der Gemeinde Buldern entfallenden Kosten zur Hälfte vom Kreise Coesfeld getragen werden. Die Kosten des Grunderwerbs soll die Gemeinde Nottuln übernehmen, welche dazu vom Kreise als Zuschuß ¼ der tatsächlich erwachsenden baren Auslagen erhält und zwar bis zur Höhe von 500 Mark für den Morgen. Außerdem soll Nottuln zur Deckung der Grunderwerbskosten in Buldern einen Zuschuß von 11 000 Mark erhalten und für die Zukunft ⅕ des dem Kreise aus dem Betriebe der Bahn zufließenden jährlichen Ertrages.

Oekonomierat Darup-Deiters bittet im Interesse Nottulns um Genehmigung der Vorlage. Nottuln bleibe, wenn es die Bahn nicht erhalte, für ewige Zeit vom Eisenbahnverkehr ausgeschlossen. — Graf Droste-Vischering hält es für zweifelhaft, daß der Kreis Coesfeld sich an dem Projekte beteiligen werde. Die Landgemeinde Coesfeld habe das bereits erklärt. Unter diesen Umständen wolle er als Mitglied des Kreistages Coesfeld sich nicht binden und enthalte sich daher der Abstimmung. — Oekonomierat Darup-Deiters betont, daß doch gerade die Landgemeinde Coesfeld ein großes Interesse an der Bahn habe, da ja auch dort, sowie an der Abtei, eine Haltestelle errichtet werden solle.

Die mit der Provinzialverwaltung abzuschließenden Verträge (Gesellschaftsvertrag, Bau- und Betriebsvertrag, Grunderwerbsvertrag) wurden genehmigt.

Ausbau und Uebernahme der Chausseestrecke Hohenholte-Brocks-Tilbeck.

Alsdann wurde der Gemeinde Havixbeck zum chausseemäßigen Ausbau der Chausseestrecke Hohenholte-Brocks-Tilbeck die übliche Beihülfe von 3,20 Mk. für das laufende Meter (zusammen 21 536 Mk.) bewilligt und beschlossen, die fertig ausgebaute Strecke in die Unterhaltung des Kreises zu übernehmen. Die neue Chaussee ist deswegen von besonderer Bedeutung, weil sie die Zufuhrstraße zu dem projektierten Bahnhofe Tilbeck bildet.

Frhr. v. Droste-Stapel unterstützte den Antrag der Gemeinde Havixbeck, da er einem dringenden Bedürfnis entspreche, sowohl im Interesse der Schulkinder, die oft grundlose Wege zu gehen hätten, als auch deshalb, weil die geplante Errichtung einer Haltestelle Tilbeck an der Bahnstrecke Münster-Coesfeld von der Anlage einer Chaussee abhängig gemacht wird. — Ebenso trat Oekonomierat Darup-Deiters für den Antrag ein, während Gutsbesitzer Raestrup die Notwendigkeit der Chaussee auch daraus begründete, daß die beteiligten Gemeinden dafür eine große Opferwilligkeit an den Tag gelegt hätten; 20 000 Mk. seien allein an freiwilligen Opfern dafür aufgebracht worden. Die Chaussee kostet 100 000 Mk. Für die Anlage des Bahnhofes in Tilbeck sind 6000 Mk. erforderlich.

Ausbau der Horstmarer Landstraße.

In gleicher Weise wurde der Gemeinde Nienberge zum Ausbau eines Teiles der Horstmarer Landstraße eine Beihülfe von 1000 Mk. gewährt; die Unterhaltung dieser Strecke soll aber der Gemeinde verbleiben.

Gutsbesitzer Raestrup fragte in der Diskussion an, ob nicht das jetzt viel besprochene Bahnbauprojekt Münster-Horstmar eine Aenderung erwarten läßt, die den chausseemäßigen Ausbau hinfällig macht. Er hält allerdings den Bahnbau für aussichtslos. — Landrat Graf v. Westphalen nahm Veranlassung, über das genannte Bahnbauprojekt einige Ausführungen zu machen. Bis jetzt ist, so teilte er u. a. mit, der Kreis formell noch nicht um seine Beteiligung an dem Projekt angegangen worden. Nach Darlegungen des Gutsbesitzers Schulze-Hobbeling ist das Projekt nicht so aussichtslos, wie Herr Raestrup meint. Die Eisenbahndirektion habe ihm die Einmündung der Bahn in den Hauptbahnhof Münster zugesichert. Der Herr Landrat ist der Ansicht, daß das alleinige Anlaufen des Neutors für die Rentabilität der Bahn nicht genüge, sondern der Einlauf in den Hauptbahnhof erforderlich ist. Der Eisenbahndirektionspräsident sieht die Möglichkeit dafür in dem Anschluß an die Bahn, die jetzt zum Schlachthof gebaut werde. Die Bahn an sich stehe mit dem Eisenbahnprojekt nicht in Kollision.

Zuschüsse für landw. Winterschulen.

Danach beschloß der Kreistag mit Rücksicht darauf, daß im Kreise Münster selbst landwirtschaftliche Winterschulen sich nicht befinden, den Schulen in Freckenhorst und Ascheberg aus den Zinsüberschüssen der Kreissparkasse widerrufliche laufende Unterstützungen in Höhe von 300 Mk. bezw. 200 Mk. zu gewähren.

Gutsbesitzer Raestrup bat, im gegebenen Falle auch der Schule in Billerbeck einen Zuschuß zu gewähren.

Uebernahme eines Fehlbetrages infolge Verlustes beim Verkauf von Zuchtstuten.

Der landw. Kreisverein hat wie in den Vorjahren zur Hebung der Pferdezucht aus anerkannt guten Zuchtbezirken gutes Stutenmaterial eingeführt, bei dessen Verkauf sich eine Mindereinnahme von 5611,14 Mk. ergab, von welcher 300 Mk. von der Stadt Münster erstattet wurden. Es wurde einstimmig beschlossen, den Rest dieses Fehlbetrages in voller Höhe auf den Kreis zu übernehmen und aus den Sparkassenüberschüssen zu decken.

Nachdem der Kreistag dann die wirtschaftliche Zusammenlegung der an der Ladberger Chaussee in der Nähe des Dorfes Greven belegenen Grundstücke, welche sich in vermengter Lage befinden, mit Rücksicht auf die davon zu erwartende erhebliche Verbesserung der Landeskultur für zulässig erklärt hatte, wurden einige Wahlen vorgenommen, u. a. wurde zum Abgeordneten für den Westfälischen Provinzial-Landtag Gutsbesitzer Herold wiedergewählt, während anstelle des Gutsbesitzers Brede, welcher mit Rücksicht auf sein hohes Alter gebeten hatte, von einer Wiederwahl abzusehen, Oekonomierat Darup-Deiters gewählt wurde. Zu Mitgliedern der Landwirtschaftskammer wurden die Herren Darup-Deiters, Herold und Frhr. von Kerckerinck-Borg gewählt.

Hierauf fand eine geheime Sitzung statt.

Heimatliches und Vermischtes.

Münster, 18. Oktbr.

† **Bekämpfung der öffentlichen Unsittlichkeit.** Als einmütige Kundgebung der in den letzten Tagen stattgehabten grundlegenden Versammlung des hiesigen Vereins zur Bekämpfung der öffentlichen Unsittlichkeit wird jetzt der erste Aufruf an die Bevölkerung erlassen. Es gilt nunmehr, dem Verein, der dem mitten im Leben mit Mannesmut arbeitenden Verband in Köln und damit der Internationalen Organisation zur Bekämpfung der Pornographie angehört, zur Verwirklichung seiner großen Ziele die nötigen Mitglieder zuzuführen und ihm dadurch Macht zu verleihen. Bürger Münsters: Euer Sinn ist darauf gerichtet, daß Euer von wohlbegründeten Anschauungen über deutsche Zucht und Sitte getragener Wille Geltung hat. Tretet daher ein in die Reihen der Männer, die für die Herzensunschuld unserer Kinder, die Würde unserer Frauen, die Wohlfahrt der Familien und damit für den Felsengrund unseres Kulturstaates kämpfen.

☆ **Der Verein für Geschichte und Altertumskunde Westfalens** beginnt seine üblichen Wintersitzungen am 20. d. M. Den Vortrag hat Herr Justizrat Dr. Bödiker gütigst übernommen. Das Thema lautet: „Geschichte und staatsrechtliche Stellung des Hauses Arenberg". Da der für den Sommer geplante Ausflug nach Nordkirchen zu Wasser geworden ist, weil die Witterung gar zu ungünstig war, soll in der nächsten Sitzung noch beraten werden, ob bei dem herrlichen Herbstwetter es vielleicht nicht angebracht wäre, einen Besuch in der Nähe Münsters vor Eintritt des Winters auszuführen. Auch aus diesem Grunde werden die Mitglieder gebeten, sich am Donnerstag recht zahlreich einzufinden.

þ **Von der Universität.** Die am Samstag mittag noch nicht zur Einsicht offen liegenden Preisaufgaben der rechts- und staatswissenschaftlichen Fakultät sind soeben am Schwarzen Brett angeschlagen worden. Die rechts- und staatswissenschaftliche Fakultät stellt als Preisaufgaben für das Jahr 1911: 1. Aus dem Bürgerlichen Recht; Superficies solo cedit und B. G.-B. § 95. Die Frage ist allseitig: rechtsgeschichtlich, dogmengeschichtlich und dogmatisch zu untersuchen unter besonderer Berücksichtigung der Streitfragen über das Erbbauhaus. — 2. Aus dem Völkerrecht: Staatliche Hoheitshandlungen auf fremdem Gebiet. Es sind die verschiedenen Arten der Betätigungen staatlichen Imperiums auf fremdem Staatsgebiet zu untersuchen und in ein System zu bringen. 3. Aus der Finanzwissenschaft: Die Lösung des Besitzsteuerproblems in Deutschland und in Frankreich. Bei allen Finanzreformen im deutschen Reich ist stets auf die Steuerverhältnisse in Frankreich, jüngst z. B. bei der Kotierungssteuer, hingewiesen worden. Die Fakultät wünscht eine Untersuchung in der Richtung, wie in Deutschland und Frankreich durch das System der Erwerbsbesteuerung (Ertrags-, Einkommen-, Vermögens- und Verkehrssteuern) und in welchen Steuerformen der bewegliche und unbewegliche Besitz belastet wird. Eine Vergleichung des beiderseitigen Steuerrechts wird zugleich eine Vergleichung des Grades der Belastung in beiden Ländern darstellen. Die Stellung zweier weiterer Preisaufgaben wird vorbehalten.

⊙ **Der Ortsverein Münster des Verbandes Kgl. Kanzleibeamten** der Preußischen Monarchie feierte am Samstag im Hotel Mormann sein 10. Stiftungsfest, wozu sich die Mitglieder mit ihren Angehörigen zahlreich eingefunden hatten. Eingeleitet wurde die Feier durch einen von der aus Vereinsmitgliedern bestehenden Kapelle vorzüglich vorgetragenen Festmarsch v. Blon und durch die Ouverture z. Op. Stradella v. Flotow. Hierauf hieß der Vorsitzende des Vereins, Herr Buchs, die Erschienenen herzlich willkommen. In seinem Rückblick auf die Tätigkeit des Vereins in den 10 Jahren seines Bestehens hob Redner besonders hervor, daß die Zahl der Mitglieder, die z. Zt. der Gründung 12 betrug, sich jetzt bis zu 60 emporgeschwungen habe und mahnte die Mitglieder, durch kräftige Werbearbeit dem Verein noch zu weiterem Anwachsen zu verhelfen. Mit einem Toast auf den Kaiser, wonach die Nationalhymne folgte, schloß Redner seine Ansprache. Schumann's „Erstes Grün" und Meyerbeer's „Mailied" wurde von einer Dame des Vereins sehr schön und eindrucksvoll zum Vortrag gebracht, wofür ihr reicher Beifall gezollt wurde. Ein ebenfalls von Vereinsmitgliedern gespieltes humoristisches Terzett, sowie mehrere humoristische Vorträge und ein Ball vervollständigten das Programm.

---

* **Warendorf,** 16. Okt. Auszeichnung. — Dem Arbeiter Bernhard Hörstel, der seit 33 Jahren bei der Firma A. und H. Obestadt beschäftigt ist, wurde das Allgemeine Ehrenzeichen überreicht.

* **Sendenhorst,** 16. Okt. Doppelfeier. — Gestern, 15. Oktober, waren 25 Jahre verflossen, seitdem die hiesige Postagentur in ein Postamt umgewandelt wurde. Bei dieser Gelegenheit erfolgte damals auch die Ernennung des Postagenten Bonse zum Postverwalter. Die Postbeamten hatten sich anläßlich des Gedenktages bei ihrem Chef zur Gratulation eingefunden. Die Kaiserliche Oberpostdirektion ließ dem Jubilar ihre Glückwünsche durch einen eigenen Vertreter überbringen und ihm den Dank für seine verdienstvolle Tätigkeit aussprechen. Im Auftrage des Bezirksvereins überbrachte Herr Postverwalter Haack aus Lengerich dessen Glückwünsche unter Ueberreichung eines kunstvoll gearbeiteten Sessels als Ehrengabe.

□ **Ostbevern,** 17. Okt. Goldene Hochzeit. — Die Eheleute Nölle gent. Buschmann feierten in ziemlicher Rüstigkeit das Fest ihrer goldenen Hochzeit.

† **Greven,** 14. Okt. — Die Gemeindeverordneten von Gimbte genehmigten in ihrer Sitzung am 12. cr. die Jahresrechnung pro 1909 der Gemeindekasse Gimbte. Diese wies auf in Einnahme 10 453,04, in Ausgabe 9 342,35 M. Bestand: 1110,79 M. Zu den vorgekommenen Etatsüberschreitungen wurde die Genehmigung erteilt, soweit dieses nicht bereits früher geschehen. — Dem Geflügelzuchtverein Greven wird zur ersten in Greven stattfindenden Kreisverbands-Geflügelzucht-Ausstellung eine Beihülfe bewilligt. — Ein von der Sprakeler Chaussee zum Besitztum Burs führende Weg soll in die Unterhaltung der Gemeinde übernommen und bald instand gesetzt werden. — Schulbau. Die neue (1kl.) inkl. Schule in Bauerschaft Guntrup, Gemeinde Greven r. d. E., ist jetzt im Rohbau fertiggestellt und wird zu Ostern nächsten Jahres in Benutzung genommen werden.

)(**Schüttorf,** 16. Okt. — Völlig niedergebrannt ist gestern abend das Wohnwesen des Gastwirts Rittberger an der Chaussee nach Bentheim. Der Schaden ist durch Versicherung gedeckt.

≏ **Köln,** 17. Okt. (Tel.) Verhaftung. — Die Kriminalpolizei verhaftete gestern nachmittag einen Kaufmann, der einer Dresdener Firma nach und nach 90 000 M. unterschlagen hatte.

Ulster

ein- und zweireihig, sind die grosse Mode für

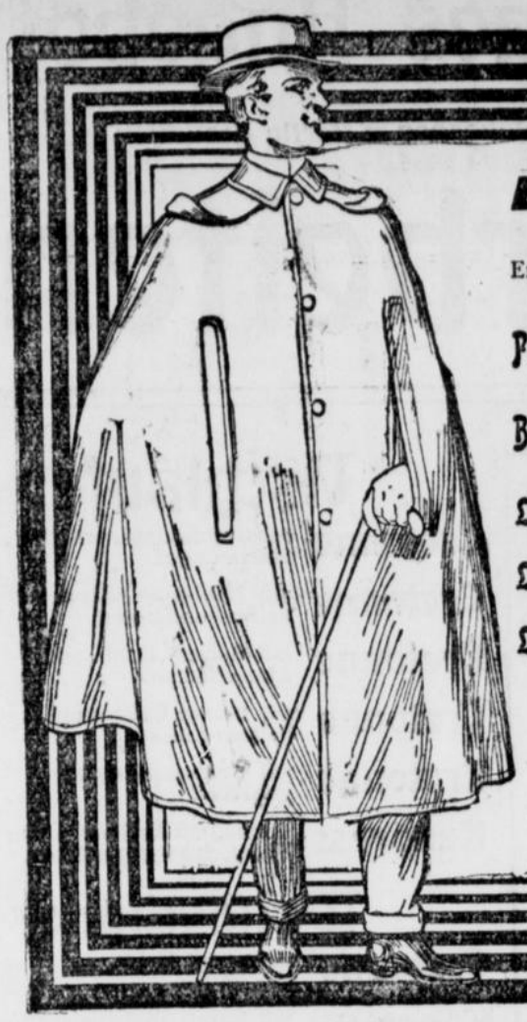
Herbst und Winter.

Reiche Auswahl darin zu billigen Preisen bei

Stegemann Nachf.

Ludgeristrasse 21.

Eine interessante Reise in China ist in dieser Woche im Kaiserpanorama Aegidiistr. 5 ausgestellt. Die neuen Bilder sind von hervorragender Schönheit und Klarheit.



Loden-Bekleidung

echte Münchener Spezialitäten.

Erstklassige Fabrikate. Höchste Leistungsfähigkeit.

Unübertroffen, staunend billige Preise.

Pelerinen aus imprägnierten glatten Loden- und aus imprägnierten Strichloden-Stoffen, in vielen Facons mit u. ohne Kapuze
Preis **7.— 10.— 12.— 15.— 18.—** bis zu **33** Mk.

Bozener Wetter-Mäntel aus imprägnierten glatten und aus imprägnierten Strichloden Stoffen, wetterfeste kräftige Qualitäten
Preis **13.— 15.— 18.— 20.—** bis zu **35** Mk.

Lodenstoff-Anzüge imprägnierte wetterfeste, kräftige Stoffe
Preis **15.— 18.— 20.— 25.—** bis zu **45** Mk.

Lodenstoff-Joppen in vielen Facons mit und ohne Falten und Gürtel
Preis **4.— 6.— 8.— 10.— 12.—** bis zu **28** Mk.

Lodenstoff-Hosen Preis **4.— 6.— 3.— 10.—** bis zu **15** Mk.

Oeltuch-Mäntel u. Pelerinen,
Gummi-Mäntel u. Pelerinen - Pelerinen-Mäntel,
Hohenzollern-Mäntel - Rucksäcke - Gamaschen.

E. Feldmeyer-Zapp

Münster i. W., Salz- u. Klosterstr.-Ecke.



Massen-Auflagen

sowie alle
Drucksachen
liefert **schnell** u. **billigst**
Buchdruckerei Jos. Krick
Bispinghof 12a.
Telefon 1426.

Tanz-Unterricht
erteilt
H. Ternes & Tochter.
Anmeld. erbeten Dorotheenstr. 34, I.

Todes-Anzeigen, Toten-Zettel
liefert in wenigen Stunden
Buchdruckerei
Heinrich Buschmann,
vorm. **G. A. Hülswitt,**
Druckerei 18—19 und Michaelisplatz 2.

An meinem Kursus
zur Beaufsichtigung der Arbeiten in sämtl. Fächern ev. Nachhilfe in den schwachen Fächern können sich noch einige Schüler beteiligen (täglich von 4—7 Uhr). Mäßig. Honorar, prima Refer. Gefl. Off. u. **W G 27** a. Exp.

Millionen
waschen sich nur mit der
Steckenpferd-Teerschwefel-Seife
v. **Bergmann & Co., Radebeul**
Schutzmarke: **Steckenpferd.**
denn es die beste Seife gegen alle **Hautunreinigkeiten** und **Hautausschläge**, wie **Mitesser, Finnen, Flechten, Blütchen, Röte des Gesichts** 2c. à St. 50 Pf. bei:
A. & F. Hausmann, L. Wittkampf, Heinr. Bischof, H. Esch, Carl Franke.

Bücherbrett zu kaufen gesucht. Offert. unt. **3 112** an die Expedition.

Bunte Kernseife
ist wieder angekommen,
— Pfund nur **25** Pfg. —
Toiletten-Glycerinseife
Pfund nur **60** Pfg.
Geschw. Ronge
Ludgeristraße 32.
Spezial-Seifen-Geschäft.



Kaiser-Panorama
Aegidiistraße 5.
Filiale aus Berlin (Passage).

Vom 16. bis 23. Oktober 1910.

Neu! China Neu!

Geöffnet von morgens 10 bis abends 9 Uhr.

Windthorstbund.

Mittwoch abends 9 Uhr
Sitzung
in der „Union" (Krummestraße).
Der Vorstand.

Ludgerihof.

Diner 1.50 Mk.
Abonnement Mk. 1.10 und 90 Pfg.
Bouillon mit Einlage,
Rinderbrust,
Meerrettig-Sauce, Rahmkartoffeln
Beilage.
Schweinekotelettes mit Rotkraut
Wein-Creme, Caffee.
Diner 2 Mk.
Wie vorstehend, ausserdem
Rotzunge geb.
Sauce remoul., Kartoffel-Salat.

Stadt-Theater.

Dienstag, den 18. Oktober 1910,
Anfang 8 Uhr
Die Geisha
Operette in 3 Akten.
Mittwoch:
Leben ein Traum.
Dram. Gedicht in 5 Akten.

Verantwortl. Schriftleitung: Für den politischen und lokalen Teil Franz Zons, für den unterhaltenden Teil Conrad Spenner, für den Anzeigen- und Reklameteil Carl Leifhelm, sämtlich in Münster.

Zentrums-Wahl-Komitee

Bezirk Herz-Jesu.

Oeffentl. politische Versammlung

Heute Dienstag, den 18. Oktober
abends 8½ **Uhr**
im **großen Saale des Arbeiterhauses,** Schillerstr.
Politisches Referat (Redakteur Dr. Hans Contzen)
Besprechung der Stadtverordnetenwahlen.

Alle Zentrumswähler und Parteifreunde werden dringend zu recht zahlreichem Besuch eingeladen.

Der Bezirksvorstand.
Dr. J. Linneborn, Heisstraße 46.

Aufruf!

Die von Tag zu Tag bedrohlicher werdende Gefahr der Verseuchung unserer Jugend und unseres ganzen Volkslebens durch unsittliche Schriften, Bilder und Darbietungen wird von immer weiteren Kreisen des deutschen Volkes mit wachsender Sorge erkannt. Mehr und mehr erheben sich gewichtige Stimmen aus allen Schichten der Bevölkerung, welche den Kampf gegen das drohende Uebel als eine sittliche und eine vaterländische Pflicht bezeichnen. Dem Wort ist die Tat gefolgt. In einer Reihe von Städten sind Vereine zur Bekämpfung der öffentlichen Unsittlichkeit gegründet worden und diese Vereine haben sich zu einem einheitlichen Verbande zusammengeschlossen, der — das kann mit Zuversicht erhofft werden — über unser ganzes Vaterland sich in immer engeren Maschen verbreiten und zu einer mächtigen Kampfes-Organisation entfalten wird. Unsere Stadt, Westfalens Hauptstadt, darf bei Erfüllung einer so bedeutsamen Kulturaufgabe hinter ihren Schwesterstädten nicht zurückstehen. Von diesen Erwägungen geleitet hat eine grössere Anzahl hiesiger Bürger einen Verein zu demselben Zweck gegründet.

Wir wissen, dass unsere Mitbürger alles andere wollen, als den Verrat an Leib und Seele ihrer Kinder, ja, dass auch ihnen im „Jahrhundert des Kindes" der Schutz der Jugend und damit des gesamten Volkslebens gegen die moralische Verseuchung als heilige Pflicht am Herzen liegt. Deshalb hoffen wir auch, dass gerade dieser Verein und seine Bestrebungen allseitig tatkräftige Unterstützung finden werden. Wir rufen die Bevölkerung Münsters hiermit dringend auf, dem Verein in Scharen beizutreten.

Als Vereinsbeitrag wird eine Mark jährlich — als Mindestsatz — erhoben. Beitrittserklärungen bitten wir an den Vereinsvorsitzenden, Herrn Regierungspräsidenten a. D. von Gescher, Haus Mauritzhaide, oder an den Schriftführer Herrn kgl. Eisenbahnsekretär Kleinhans, Kanalstrasse 25 I oder auch an einem der übrigen Unterzeichneten zu richten. Der genannte Herr Schriftführer wird auch auf Wunsch gern Druckstücke der einstweilen angenommenen Vereinssatzungen zusenden.

Becker, Pfarrer; **Camps,** Arbeitersekretär; **Culemann,** Konsistorialrat; **Dieckmann,** Schlossermeister; **Ehring,** Kaufmann; **Eickholt,** Rentner; Dr. phil, **Erler,** Universitätsprofessor, Geh. Regierungsrat; Dr. jur. **Fahle,** Rechtsanwalt; Dr. **Fidler,** Amtsgerichtsrat; **Franke,** Militäroberpfarrer, Konsistorialrat; Dr. **Gaede,** Direktor des Schillergymnasiums; **von Gescher,** Regierungspräsident a. D., Wirkl. Geh. Ober-Regierungsrat, Mitglied des Abgeordnetenhauses, Rittergutsbesitzer; **Grautmann,** Domvikar; **Hellraeth,** Justizrat, Rechtsanwalt; Dr. **Hesse,** Regierungsrat; **Hövener,** Geh. Regierungsrat; **Holle,** Arbeitersekretär; Dr. med. **van Husen,** Sanitätsrat, prakt. Arzt; Dr. **Killing,** Universitätsprofessor, Geh. Regierungsrat; **Kleinhans,** Kgl. Eisenbahnsekretär; **Kochmeyer,** Pfarrer, päpstlicher Geheimkämmerer; **Lauter,** Postdirektor; **Leggemann,** Erster Staatsanwalt; Dr. **Leineweber,** Sanitätsrat, prakt. Arzt; Dr. **Mansbach,** Prediger der israelitischen Gemeinde; **Müer,** Stadtdechant; **Müller,** Major a. D.; **Oberg,** Rektor; **Poggenburg,** Präses des bischöflichen Gymnasialkonvikts; **Reinke,** Seminar-Oberlehrer; **Scharf,** Lehrschmiedemeister; **Schenkel,** Bäckermeister; **Schilde,** Ober-Postdirektor; **Schlaeger,** Regierungsrat; **Schmedding,** Landesrat, Geh. Regierungsrat, Mitglied des Abgeordnetenhauses; **Schürholz,** Schulrat Kreisschulinspektor; **Schütz,** Pfarrer; **Anton Schultz,** Kaufmann; **Simon Edmund,** Kaufmann; Dr. **Spanier,** Dirigent des israelitischen Seminars; **Stockmann,** Hauptlehrer; **Terrahe,** Rechtsanwalt; **Waltermann,** Kaufmann; **Warnecke,** Chefredakteur, Stadtverordneter; Dr. **Werra,** Gymnasialdirektor; Dr. **Widmann,** Direktor des königlichen Gymnasiums; **Zimmermann,** Chefredakteur; **Zons,** Chefredakteur.

Uebermorgen Ziehung!
Nürnberger Geldlose
à 3.60 Mk.
Porto und Liste 30 Pfennig.
Gew. 440 000 Mk. bar.
100 000, 50 000 Mk.
Berliner Lose à 1 Mark.
11 Stück 10 Mk.
Einzige Lotterie, welche auf 10 Lose 1 Gewinn garantiert.
Alb. Sevin Wwe.
Münster i. W., Rothenburg 4.

Wieder fiel der fünfte Hauptgewinn d. Allensteiner Lotterie auf Nr. 330346 in meine Glückskollekte.

Zeichenpapiere
Zeichenblocks
Wasserfarben
Oelkreidestifte
Pastellstifte
Mal-Geräte
E. Schütte
Altersteinweg.
Michaelisplatz.

Verloren
Korallen-Halskette Sonntag Nachmittag Leererstr., Ringstr., Mauritz-Steinpfad, Prozessionsweg.
Abzugeben Leererstraße 3, II.

Zu verkaufen
3 sichere Hypotheken
zu 10 000, nochmals 10 000 und 3500 Mk. auf einem Hause der Rothenburg, einzeln oder zusammen.
Näh. Alter Steinweg 5, 1 Tr.

Achtung!
Am **Dienstag** u. **Mittwoch**
verkaufe ich
Leder- u. Stoffhandschuhe
in allen Qualitäten zu folgenden
aussergewöhnlich billigen Preisen

Früherer Preis Mk.	2.50	3.00	3.50	4.00	bis	8.00
Jetziger Preis Mk.	1.25	1.50	175	2.00	bis	4.00

Verkaufslokal: **Langenstr. 23.**
Carl Pröbsting.

Se. Majestät Kaiser Wilhelm II. in Brüssel!
5tägige Sonderfahrt nach Brüssel und Antwerpen!
Reiseleitung: Hagemann & Cie., Herbesthal.
Prima Verpflegung, Unterkunft, Wagenfahrten, freie Besichtigung aller Sehenswürdigkeiten, deutsche Führung, sowie 10tägige Rückfahrkarte Aachen—Brüssel—Antwerpen 78 Mk. in 3. Kl. und 85 Mk. 2 Kl.
Spezialprospekte und Anmeldung durch **E. Bendel,** Münster i. W., **Loerstraße 1.**

Prima
Aepfel
versendet per Zentner
Mk. 13
unter Nachnahme (3b
Julius Rüping,
Braubach-Rhein.

1- u. 2türige Kleiderschränke,
Vertikows, Bettladen m. Matr., Küchenschränke, Tische, Stühle billig zu verkaufen.
(* **Sonnenstraße 14.**

Miniatur-Bibliothek
900 Nummern à 10 Pfg.
Ausführliche Verzeichnisse umsonst.
Heinrich Stamm, Münster i. W.
Roggenmarkt 5. Fernruf 448.

Mütter,
gebt jetzt Euren Kindern **Marquards** Emulsion. Regt den Appetit an. Kräftigt enorm. Ist leicht verdaulich. Wird gerne genommen. Natürliches Produkt. Besonders für schwache und skrophulöse Kinder. Fl. **1.50** und 1 Liter-Flasche **3.—**
Reform-Drogerie
Fritz Marquard, Rothenburg 46.

Althoff

Extra billiges Angebot

in gezeichneten, angefangenen u. fertig gestickten

Handarbeiten!

Küchen-Handtücher

Küchen-Handtuch weiss, mit Hohlsaum und breiter Bordüre . . 60

Küchen-Handtuch grau, mit Hohlsaum u. Bordüre, **fertig gestickt** 75

Küchen-Handtuch grau, **Halbl.** mit Hohlsaum und Bordüre . . 78

Küchen-Handtuch weiss, Fantasiestoff mit Hohlsaum und Jacquard-Bordüre 88

Küchen-Handtuch **Aida** beige, mit Besatz und **Ueberschlag** . . 98

Küchen-Handtuch **Fischerleinen,** mit Besatz und **Ueberschlag** . . 125

Küchen-Handtuch **Fantasiestoff** weiss, mit Hohlsaum u. breiter Jacq.-Bordüre 130

Küchen-Handtuch **Halbleinen** weiss, mit Hohlsaum u. Bordüre **reich gestickt** 140

Paradehandtücher

Cretonne mit Hohlsaum 56×110, sortierte Zeichnungen . . 55

Cretonne mit Hohlsaum und reichem **Seidendurchbruch** . . 78

Cretonne mit 2 Hohlsäumen **fertig gestickt** . . 95

Grobleinen mit Hohlsaum und a jour Saum 60×115, aparte Zeichnungen . 105

Cretonne mit breiter Spitze und **fertiger Lochstickerei** 125

Cretonne mit 2 Hohlsäumen, vorgestickt und mit **fertiger Lochstickerei** . . . 135

Cretonne mit breiter Spitze und 2 breiten Spitzen-Einsätzen 60×130 155

Cretonne mit Hohlsaum u. Spachteldurchbruch, **reich gestickt** 210

Seviertischdecken

Cretonne mit Hohlsaum u. **Seidendurchbruch** . . . 115

Cretonne mit breiter imit. Klöppelspitze **Einsatz** u. **Motiv** 125

Cretonne mit Hohlsaum, mit reicher **Schrift-** und **Blumenstickerei** 150

Waschtischgarnituren

Aida doppelt gewebt, 5 teilig, mit Bördchen 88

Frottierstoff 4 teilig, mit breiter Häkelspitze . . 95

Chiffon 5 teilig, mit Borde und Besatz 95

Piqué gerauht, 5 teilig, ausgebogt . . 120

Piqué gerauht, 5 teilig, mit Besatz, ringsum Spitze 125

Diverses

Klammerschürze beige **Cöper,** extra gross, mit Besatz . . . 80

Klammerschürze beige **Aida,** mit Besatz und Blende 88

Lampenputztasche beige **Aida** mit Besatz 45

Bürstenstasche 2 teilig, **Aida,** **fertig gestickt** 65

Bettdeckenhalter creme, weiss **Aida,** mit Ring, **fertig gestickt** . . . 110

Pompadour grau **Leinen,** extra gross, mit Cordel . . . 95

Besteckhülle grau **Cöper,** für 12 Paar Messer und Gabeln . . 95

Mille fleurs-Garnituren

Grobleinen grau und weiss mit Hohlsaum, in 4 verschiedenen Dessins

Serviertischdecke	Decke	Kissen mit Rückwand
67×90 cm	65×65 cm	fertig genäht
130	125	95 ₰

Kongress-Garnituren.

Kongress weiss, ringsum mit breiter Spitze und Einsatz

Läufer	Decke	Schoner
35×140 cm	65×65 cm	36×36 cm
115	95	43 ₰

Kongress crême, **fertig gestickt,** mit breitem à jour Saum

Läufer	Decke	Schoner
34×134 cm	65×65 cm	35×35 cm
190	165	75 ₰



Meine Abteilung **Handarbeiten**
ist jetzt mit sämtlichen **Neuheiten der Saison** ausgestattet und bietet in allen Genres die grösste Auswahl.

Grobleinen-Artikel
Kissen, Decken, Läufer, Buffetdecken etc., vorgezeichnet und angefangen mit Material.

Madeira u. Richelieu
Decken, Läufer und **Kissen,** in Seide und Leinen, vorgezeichnet, angefangen und fertig gestickt.

Tabris- u. Kelim-Stickereien vorgezogen u. angefangen, mit Material.

Smyrna- u. Sudan-Stickereien
Kissen, Vorlagen, Stuhlläufer etc., vorgezogen und angefangen mit Material.

Tuch- u. Nordische Stickereien
in neuen hochaparten Mustern, angefangen u. fertig gestickt.

Tüll- u. Hardanger-Stickereien
geeignet für **Bettdecken, Stores, Läufer. Decken** etc.

Sämtliche Anfertigungen werden bei **mässigen Preisen** elegant und korrekt ausgeführt.

Grössere Bestellungen bitte schon jetzt zu geben, damit für sorgfältigste Ausführung Sorge getragen werden kann.

Tischläufer

Cretonne mit Hohlsaum, sortierte Zeichnungen . . . 55 ₰

Cretonne mit Hohlsaum u. reichem Seidendurchbruch . . 85 „

Cretonne mit reichen Hohl- und à jour-Säumen . . . 110 „

Cretonne mit breiter Spitze und Spitzen-Einsatz . . 115 „

Cretonne mit Hohlsaum, **reich gestickt** . . . . 125 „

Kongress creme, mit breitem a jour-Saum, **fertig gestickt** . 125 „

Wandschoner

Cretonne weiss, mit Hohlsaum, 56×85 cm . . . . 55 ₰

Köper grau, mit Besatz und Blende, 64×90 cm . . . . . 85 „

Cretonne weiss vorgestickt, mit reichen Hohl- u. Ziersäumen 95 „

Köper weiss, ringsum mit Spitze . 95 „

Cretonne weiss, mit Hohlsaum, **fertig gestickt** . . 110 „

Köper grau, mit breitem Besatz, 80×115 cm . . . . . 115 „

Aida beige, **fertig gestickt** . . . 110 „

Fantasiestoff mit Besatz, **reich gestickt** . 145 „

Bettwandschoner

Chiffon weiss, mit Besatz. sortierte Zeichnungen . . . . 120 ₰

Aida weiss und crême, mit Besatz und Borde . . . . . 115 „

Aida weiss und beige, mit Besatz, **extra gross** . . . . 180 „

Besenbehänge

Köper beige mit Besatz, extra gross . 95 ₰

Fischerleinen mit Ueberschlag u. breiter Borde . 150 „

Restbestände in Leinen, Cöper, Aida etc. mit Ueberschlag und reichem Besatz früher bis 2.60 jetzt 175 „

Decken

Cretone mit breiter **Spitze,** Ziersaum u. **fertiger Lochstickerei,** 60×60 cm . . . . 115 ₰

Cretonne mit breiter **Spitze,** Hohlsaum u. breiten **Spitzen-Durchsätzen** . . . 115 „

Cretonne mit Hohlsaum, 60×50 cm **reich gestickt** . . 125 „

Nachttaschen

Cretonne mit Hohlsaum, ganze Klappe . . . 45 ₰

Cretonne ringsum mit imit. Klöppelspitze . . . . . 65 „

Cretonne ringsum mit Spitze und 3 Einsätzen . . . 95 „

Cretonne mit Hohlsaum, **fertig gestickt** . . 105 „

Nachttischdeckchen

Cretonne mit Hohlsaum, sortierte Zeichnungen . . . 22 ₰

Cretonne weiss, mit breitem farbigen Besatz . . . . 38 „

Aida weiss, **fertig gestickt,** verschiedene Dessins . . . 48 „

Piquè gerauht, mit Einsatz und Spitze 52 „

Aida crême, mit **reicher Stickerei** 58 „

Wäschebeutel

Aida weiss, extra gross, mit Besatz und Bördchen . . . . 95 ₰

Köper grau, extra gross, mit 2 breiten Blenden . . . . . 110 „

Aida weiss, extra gross, **fertig gestickt** . . . . 115 „

Fischerleinen extra gross, mit Besatz . . 125 „

1910 Nr. 287. Zweites Blatt.

Münstersche Zeitung

Morgen-Anzeiger ✿ General-Anzeiger.

40. Jahrgang 1910. Dienstag, 18. Oktober.

Unterhaltungs-Beilage zur Dienstags-Ausgabe.

Von Jenseits des Meeres.

Roman von F. Arnefeld.

(Nachdruck verboten.)

(23

„Warte doch ab, ob dir der heutige Tag nicht eine weitere Nachricht bringt. Ist diese morgen abend nicht gekommen, so tue, wozu dein Herz dich treibt."

„Weshalb hat sie Therese nicht mitgenommen?" rief er wieder, von Neuem beängstigt.

„Nun, wenn deine Braut nicht schreibt, so werden wir doch sicherlich morgen einen Brief von Therese haben," meinte der Senator.

„Meine Braut! Vater, du gibst also deine Einwilligung?"

Der alte Herr hatte in dieser Atmosphäre heißer Angst ganz und gar vergessen, daß er noch vor kurzer Zeit an Widerspruch gedacht.

„Kann ich denn anders," sagte er ärgerlich, um nicht gerührt zu scheinen.

Als Hans ihn allein gelassen, um mit der Mutter zu beraten, die, wie er, ohne Wanken an Ellen und ihre Treue glaubte und eben dabei war, ihr ausführlich zu schreiben, stand der Senator noch lange am geöffneten Fenster und sog den warmen Hauch des Lenzes ein. Ueberall Maiengrün, Maienluft und Maienduft! Er war keine poetisch veranlagte Natur, aber der Kuß, den Hans ihm vorhin gegeben, war doch von Herzen zu Herzen gegangen. Ihm war der korrekte Botho sonst der liebere Sohn, zu diesem besaß er grenzenloses Vertrauen, vor ihm eine Hochachtung, die an Bewunderung grenzte. Aber dieser Hans hatte doch eine Art zu blicken, zu sprechen, zu küssen! Seltsam, seit Jahren hatte der alte Mann dies „täppische" Zärteln nicht an sich herantreten lassen. Nun stimmte es ihn weich; es kam mit dem Maienlicht wie der Abglanz der eigenen Jugend! Und um ihn vollends weich zu machen, tönte über die Straße das flatternde Ende eines Liedes aus melodischer Mädchenkehle:

„Das Blühen, es will nicht enden;
Nun, armes Herze, sei nicht bang',
Nun muß sich alles wenden."

Es drang auch durch die Scheiben zu Botho, der im Salon saß und mit silbernem Stift Zahlen um Zahlen berechnete. Aber das Glas, die Portieren fingen einen Teil des Textes auf, und so klang es wie der Schluß einer Leichenpredigt in sein erregtes Lauschen: „Nun muß sich alles, alles wenden!"

XVIII.

Nur wer die Qual der ungeduldigen Erwartung kennt, kann ermessen, wie die Sekunden sich zu Stunden dehnen, die Stunden endlos wie Tage erscheinen.

Weder von Ellen noch von Therese traf weitere Nachricht ein. Hans versuchte umsonst, durch Arbeit die Spannung zu lösen. Die Hand war ihm schwer wie Blei und die Augen trübe vom ewigen Hinausstarren in den lichten Tag.

Endlich der zweite Abend brachte eine Abwechselung, den lieben Freund von Romas klassischem Boden.

Es kam bald zu einer Aussprache.

„Du entsinnst dich, Möller, daß ich dich schon unter Marinas Ulmenbaum fragte, ob du einen Onkel in Brasilien gehabt hast. Damals ahnte ich allerdings nicht, daß er identisch mit meinem Onkel de Silva sei, von dem ich dir öfter erzählte. Wir sind also Verwandte!"

Möller, der in dem lieben Gesicht alle Anzeichen qualvoller Unruhe sah, glaubte immer noch, Hans bedürfe seiner Dienste. Kaum das nötigste verdienend, hatte er doch kein Opfer an Zeit und Geld gescheut, um der Aufforderung sofort nachzukommen.

„Womit kann ich dir dienen, Hans? Denn ich glaube, du bedarfst eines Freundes!" sagte er, mit festem Händedruck diese seine Willfährigkeit besiegelnd.

„Nein, lieber Möller! Was mich bedrückt, muß in anderer Weise klar werden. Aber dein gutes Herz denkt immer nur an andere. Ich bat dich, herzukommen, weil dir ein großes Glück widerfahren. Herr Möller hat die eine Hälfte des Vermögens seinen Verwandten vermacht. Darunter seid ihr ebensogut wie wir gemeint. Es ist auch zu fünf Teilen immer noch ein hübsches Stück Geld, groß genug, mein lieber Junge, daß du, von Alltagssorgen befreit, für den hoffentlich langen Rest deines Lebens ganz der Kunst im edelsten Sinne leben kannst."

„Sag' mal, sprichst du im Ernst?" fragte Möller, und sah mit gelindem Mißtrauen in das flackernde Auge des Freundes.

„Vater wird dir dein Erbteil sofort auszahlen. Es sind nur einige Formalitäten zu erledigen. Deshalb mußte ich dich persönlich herbitten. Du tust auch gut, deine Schwester zur sofortigen Herreise zu veranlassen. Es erledigt sich dann alles auf einmal. Doch du scheinst Zweifel in meine Worte zu setzen. Komm, ich werde dich zu meinen Eltern führen, die dir die gute Nachricht bestätigen sollen!"

Möller war wie betäubt. Nach jahrelangem Ringen, heißem Arbeiten und hartem Entbehren setzte das Schicksal ihn plötzlich auf die Liste derjenigen, die zum Genießen berechtigt sind. Wenn dieses Glück doch eine Spanne eher gekommen wäre, vor zwei Jahren, als seine kleine Schwester auf den schrecklichen Einfall gekommen, ihre individuelle Freiheit auf Kosten ihres Rufes zu suchen. Die hübsche Stimme, die reizende Erscheinung, genügten doch nicht für eine Künstlerlaufbahn. Sie widmete sich statt der Göttin der Musik dem Operettengötzen, dem heidnischen Kobold des Trikots und der parodistischen Einfälle.

Ihre ersten Briefe beantwortete er nicht, so böse hatte der Wechsel ihrer Laufbahn ihn gemacht. Mit der Zeit aber, als er sich an den Gedanken gewöhnte, tat sie ihm leid, und er begriff, daß sie jedenfalls jetzt glücklicher sei, als unter der hochmütigen Laune einer vornehmen Herrin. Auch las er hin und wieder ihre Briefe, die sie ihm einst geschrieben. Aus allen drang ein leises Weinen, ein Sehnen nach Glück und Freiheit. „Armes Kind!" seufzte er tief auf.

Er wußte nicht, wo sie augenblicklich weilte. Doch schrieb er auf gutes Glück eine Karte in das kleine Städtchen, von wo er zuletzt Kunde erhalten.

Hans stand träumend und doch wach am Fenster. Das Mondlicht lockte ihn, er bezwang sich nur mit Mühe, zu bleiben. Es riß ihn förmlich heraus in die stille, nächtliche Stunde.

In sein Sinnen tönte das Rasseln eines Wagens. Mit einem Sprunge war Hans aus der Tür, aus dem Hause, vor welchem eine gepäckbeladene Droschke hielt.

„Ellen, Ellen, meine Ellen!"

Er hatte den Schlag aufgerissen. Ja, sie war es! Und sie flog direkt in seine Arme. Aber sie begriff seine Tränen nicht.

„Du weinst? Ist denn nun nicht alles gut — alles?" fragte sie erstaunt.

„Welche Qualen hast du mich leiden lassen!" stöhnte er auf.

Selbst jetzt löste sich der Schmerz, die Angst erst langsam von dem gefolterten Herzen.

Mit wenigen Worten teilte er ihr alles mit. Aber sie fand keine Zeit zur Entgegnung. Da kamen sie ihr ja, wie sie ersehnt, erhofft, in alter Liebe entgegen — ihre Herzensmutter!

„Und auch du hast mir vergeben, mein guter Onkel?"

Er zog ihren Blondkopf an seine Lippen, die noch warm von des Sohnes Kuß waren, und preßte den Mund auf die reine weiße Stirn.

„Nur Onkel, du böses Kind?"

„Mein Vater!"

Möller, der Uneingeweihte, suchte sich diskret zurückzuziehen. Aber Hans holte ihn hervor und führte ihn zu Ellen: „Wir waren Freunde, ehe wir Verwandte wurden. Dies ist Möller, von dem ich dir soviel Gutes erzählte, Ellen, und dies, Möller, ist Ellen, die Tochter deines Onkels, also deine Cousine!"

Möller drückte ihr herzlich das hingehaltene Händchen. Sein Künstlerauge schwelgte in der Lieblichkeit der Züge und der Grazie der Gestalt. Nur rief er überwältigt aus, als Ellen den Hut vom Kopfe nahm und damit ihr Haar enthüllte:

„Natürlich, du schwärmtest so lange für die Brünetten, bis blonde Schönheit dich bekehrte!"

„Ach", meinte Hans, „es gibt nur eine einzige Haarfarbe, die vollendet schön ist, das ist diejenige, welche das Weib unseres Herzens zeigt, ob es nun blond, braun, schwarz oder — rot ist."

„Aber sag', Ellen, wie kam es, daß dein Verschwinden uns solche Angst einflößen konnte?" fragte Frau Senator, die trotz aller Freude oft einen Blick geheimer Angst nach der Tür warf. Denn sie fürchtete, jeden Augenblick könne Botho eintreten und die Familieneinigkeit durch böse Worte stören. Sie wußte, er war zu Hause. Aber er hatte den gemeinschaftlichen Salon noch nicht wieder betreten, seit der Vater ihm mitgeteilt, wer Ellen Möller sei.

Wenn er damals, als er ihren kindlichen Betrug erfahren, gesagt hätte: „Ich liebe sie und ich lasse nicht von ihr!" — so wäre sie — und wenn zehnmal Hans dazwischengetreten — seine Braut geblieben. Aber er hatte sie statt dessen dem Bruder förmlich an den Hals geworfen: „Da, nimm sie! Was mir zu schlecht ist, bleibt gut genug für dich!" Und nun war sie doch die „ehrbare Tochter des ehrbaren Vaters", mit der er sich einstens verlobt, und dazu die Millionenerbin, des verhaßten Bruders Braut.

O, dieses Geld! Wie es förmlich höhnisch durch alle Hüllen, die es umschlossen, zu ihm hineinblinkte, als wolle es sagen: „Da bin ich! Du Tor hast mich fortgeworfen! Nun streckst du umsonst die Hände nach mir aus, dem einzigen Anker, der Rettung verheißt!"

(Fortsetzung folgt.)

Kunst und Wissenschaft.

— Wenn Caruso singt. Für das bevorstehende Gastspiel des bekannten italienischen Tenoristen an der Berliner Oper, sind die Preise der Plätze, wie folgt, festgesetzt: Fremdenloge 40 Mk., Orchesterloge 35 Mk., 1. Rang Mittelbalkon 30 Mk., 1. Rang Loge und Mittelparkett 30 Mk., Seitenparkett 20 Mk., Seitenbalkon 15 Mk., Tribüne 10 Mk., Stehplatz 5 Mk. Die Billet-Händler dürften das Doppelte und Dreifache daraus machen.

— Rudolf Lindau †. In Paris starb, 81 Jahre alt, der beliebte Novellist Rudolf Lindau, der um zehn Jahre ältere Bruder Paul Lindau's, des fruchtbaren Lustspieldichters und bekannten Theater-Direktors. Im bürgerlichen Leben war er bis 1892 Geheimrat im Auswärtigen Amt.

— Von der Innerafrika-Expedition des Herzogs Adolf Friedrich zu Mecklenburg sind Nachrichten über Matadi (belgischer Kongo) eingetroffen. Die Expedition hatte sich kongoaufwärts bis zum Aequator begeben und angeschickt, ihre Arbeiten — unter großer Hitze leidend, aber sonst wohlauf — im französischen Kongo aufzunehmen.

Allerlei.

Wo sich Liebespaare zuerst trafen, davon erzählt eine englische Frauenzeitschrift ein paar hübsche Geschichten. Wie es billig ist, steht das englische Königspaar an der Spitze. Die heutige Königin Mary, die damalige Prinzessin May von Teck, ging eines Tages in Sheen Lane in Richmond auf das Haus des Herzogs von Fife zu, als ihr Vetter, der damalige Herzog von York ihr begegnete. Das war der erste Anfang ihrer Liebe, und wie es heißt, soll der Prinz bereits beim ersten Male der Prinzessin seine Liebe erklärt und auch Gehör gefunden haben. König Eduard und Königin Alexandra haben sich in Deutschland und zwar in irgend einer Kleinstadt, deren Name nicht genannt wird, kennen gelernt. Dem Prinzen, der nur kurze Zeit zu Besuch war, fiel die Prinzessin durch ihr schönes Aeußere und ihre sanfte Stimme auf, so daß er sich erkundigte, wer sie sei, und sich schließlich ihr vorstellen ließ. Auf merkwürdige Weise hat Gladstone seine Gattin kennen gelernt. Eines Tages saß sie mit ihrem Bruder, Sir Stephen Glyn, auf einer niedrigen Mauer vor den Toren von Florenz, als zwei junge Leute vorüberkamen, die höflich grüßten. Sie fragte ihren Bruder, wer der eine von ihnen gewesen sei und erhielt zur Antwort: „Gladstone aus Christ Church." Viel später kamen Gladstone und seine nachmalige Gattin in einer Londoner Gesellschaft miteinander zusammen; beide erkannten einander sofort wieder und entsannen sich auch genau des Ortes und der Umstände ihrer ersten Begegnung.

*

— Drei Brüder heirateten an einem Tage drei Schwestern. Aus Elbing meldet die Ermländ. Ztg.: In dem Dorfe Luxethen wurde dieser Tage eine Hochzeit gefeiert, die wohl zu den Seltenheiten gehört. Besitzer Friedrich Gehrmann verheiratete an ein und demselben Tage drei seiner Töchter an drei Brüder Heinrich, die aus der Umgegend von Alt-Dollstädt stammen und alle drei als Wachtmeister im Garde-Ulanenregiment zu Potsdam dienen. Aber auch drei Söhne des Herrn Gehrmann gehören augenblicklich demselben Regiment an, und Herr Gehrmann selbst hat einst die gleiche Uniform getragen. Aus diesem Grunde hatte das Regiment 25 Musiker der Regimentskapelle zur Hochzeit gesandt.

— Zu dem Bootsunfall des „Panther" vor Kamerun, bei dem sechs Mann das Leben verloren, schreibt die „Tgl. Rundsch.": Das Kentern des Bootes muß den Brandungsverhältnissen vor dem Kamerunfluß zugerechnet werden, die allgemein bekannt sind. Im Gebrauch vor Kamerun sind besondere Brandungsboote, und die Eingeborenen haben eine erstaunliche Gewandheit in der Führung dieser Fahrzeuge. Bootsunfälle vor dem Kamerunfluß sind daher leicht erklärlich, wenn sie auch zu den Ausnahmen gehören. Ein näherer Bericht über den schweren Unfall wird weitere Aufklärung bringen. Die ertrunkenen Matrosen standen am Ende ihrer Stationierung in den westafrikanischen Gewässern und sollten im November wieder in die Heimat zurückkehren.

— Das ist ein Geschäft! Das Berliner Metropol-Theater, bekannt durch seine mehr wie pikanten Jahres-Revuen, verteilt für das letzte Geschäftsjahr eine Dividende von 20 Prozent. Für den Geschmack des Publikums spricht das Bände!

— Ein neuer Titel. Der Preußische Staatsanzeiger veröffentlicht die Verleihung des Prädikats als königlicher „Hofbackofenbauer" an einen Berliner Gewerbetreibenden. Da soll man über die Wiener Titelsucht nicht spötteln!

— Bei dem Sturme an der Ostseeküste ist auf dem Fluß Aa eine Barke mit elf Arbeitern gekentert: sechs von ihnen sind ertrunken.

— Sammelwut. In Dresden ist ein angesehener Arzt wegen Diebstahls von wertvollen Werken aus der Königlichen Bibliothek verhaftet worden. Die Verwandten behaupten, der sehr vermögende Arzt leide an krankhafter Sammelwut.

— Ein fürchterliches Spielzeug. Ein Kind hatte im Stadtviertel Alfama in Lissabon eine Bombe gefunden und spielte mit ihr. Die Bombe platzte und verletzte sieben Kinder.

— Das Königsbild. Als König Manuel in Paris weilte, widmete er den Ministern aus Dankbarkeit für den freundlichen Empfang sein Bild mit Unterschrift. Einige Tage später konnte man die Züge des jungen Monarchen in Goldrahmen in den Ministerien an den Wänden prangen sehen. Da brach die Revolution aus. Am ersten Tage zweifelte man noch. Das Bild wurde, so schreibt die Frankf. Ztg., einfach hinter das Tintenfaß gestellt. Am folgenden Tage waren die Zweifel geschwunden, das Bild wanderte in eine finstere Ecke. In einer Woche wird es ganz verschwunden sein.

— Ein seltener Fall. Der Apothekenbesitzer Janssen, jetzt in Leipzig, ist von der Strafkammer in Nordhausen wegen Betruges zu drei Monaten Gefängnis und 2000 M. Geldstrafe verurteilt. Janssen hatte seit Jahren in gewinnsüchtiger Absicht für Rezepte höhere Gebühren erhoben, als die gesetzliche Taxe zuläßt, und hatte ferner minderwertige Medikamente geliefert und in Anrechnung gebracht.

— Ein Operettenstoff. Eine junge Amerikanerin war unter der Bedingung zur Erbin eines erheblichen Vermögens eingesetzt, daß sie als verheiratete Frau das Geld übernehme. Sie hat sich, da sie Männerfeindin ist, nun einen Mann gesucht, der sich wieder scheiden lassen muß, wenn sie die Erbschaft hat. Er bekommt dafür tausend Mark. Vielleicht ist der Mann froh, wenn er die wunderliche Miß mal umsonst los wird.

— Die deutschen Kolonien bei Odessa mit einer Bevölkerung von 30 000 Seelen feierten soeben das hundertjährige Jubiläum ihres Bestehens. Sie bilden eine blühende Kulturoase in Südrußland.

— Kaisers Geburtstag — ein allgemeiner Feiertag? Das Reichsgericht hat sich kürzlich mit der Frage beschäftigt, ob der Geburtstag des Kaisers als ein allgemeiner Feiertag im rechtlichen Sinne anzusehen sei. Das höchste Gericht hat die Frage nach der D. Tagesztg. verneint.

— Ihr reges Interesse für die deutsche Familie betätigt stets unsere Kaiserin. Zum Besten der Vereine für Säuglings-Fürsorge wünscht sie als Protektorin dieser Vereine eine Erweiterung der sogenannten Frankfurter Margueritentage. Dieselben werden in der Weise veranstaltet, daß durch den Straßenverkauf von künstlichen Margueriten durch Kinder Fonds für die Zwecke der Vereine gesammelt werden.

— Den raffinierten Toilette-Luxus römischer und byzantinischer Kaiserinnen ahmen jetzt die Frauen der amerikanischen Nabobs nach. Eine Dame in Newyork nimmt Bäder, die ein kleines Vermögen verschlingen, denn sie bestehen aus Seewasser, Milch und kostbarer Rosenessenz. Sie selbst führt so schreibt die „Köln. Ztg.", die Ansicht, wenn das Bad in der geschnitzten Eichenwanne bereitet wird, und gnade der Zofe, die bei der Mischung einen halben Liter Milch zu viel oder einen Tropfen Rosenessenz zu wenig in die Wanne laufen läßt. Rosenwasserbäder sind in den vornehmen amerikanischen Gesellschaftskreisen an der Tagesordnung.

— Bombenattentat auf einen türkischen Eisenbahnzug. Der Güterzug Zibestscha-Uesküb entgleiste infolge Explosion zweier Bomben. Sieben Wagen wurden zertrümmert. Ein Bremser wurde zerschmettert. Der Attentäter ist unerkannt entkommen.

Welche europäischen Staaten waren schon ohne Monarchen? Die Zahl der Staaten Europa's, die längere oder kürzere Zeit Republiken resp. ohne Herrscher waren, ist größer, als viele denken. England war schon Republik unter Oliver Cromwell, Frankreich ist zum dritten Mal Republik, Holland hatte diese Staatsform zur Zeit seiner Losreißung von Spanien und Napoleon I., Belgien war ohne Herrscher vor der Wahl des eigenen Königs, Portugal ist Republik geworden, Spanien war das schon zweimal, Italien hat zahlreiche Republiken im Mittelalter gehabt und war dies zur Zeit Napoleons I.; auch Griechenland und Bulgarien waren schon ohne Herrscher, und die Schweiz war es stets. Ungarn war 1848 und 1849 Republik, Baden ebenfalls in der Revolutionszeit. Deutschland hat heute noch die drei republikanischen Hansastädte; die vierte Republik, Frankfurt am Main, erlosch 1866. Die kleinsten europäischen Republiken sind Andorra in den Pyrenäen und San Marino in Italien. In Amerika gehört nur noch Kanada zur englischen Monarchie, alles andere ist Republik.

Schwurgericht.

6. Tag.

Münster, 16. Oktober.

Angeklagt ist der Korbflechter Hermann Bovenkamp, z. Zt. in Untersuchungshaft, wegen

vorsätzlicher Körperverletzung mit Todeserfolg,

begangen an der Ehefrau Kollenfeld in Lette. Der Angeklagte ist vorbestraft wegen Diebstahls und Sachbeschädigung.

Die Verhandlung entrollte ein trauriges Bild des Alkoholunheils. Am 1. Januar d. Js. hatte der Angeklagte, der mit der Frau des Arbeiters Kollenfeld ein Verhältnis unterhielt, in einer Scheune, wo die 3 gehaust hatten, mit letzterem Streit bekommen. Vorher hatten B. und K. und die Frau des K. ein größeres Quantum Schnaps genossen. Im Verlaufe des Streites hat Bovenkamp, der in der Letter Gegend unter dem Namen „Jan der Düvel" bekannt war, den Kollenfeld angegriffen; dieser will aber ausgewichen sein und nun hätte vermutlich die dahinter stehende Frau K. den Hieb oder Stoß erhalten. K. sei fortgelaufen weil B. ein Messer zog und habe nur noch gehört, wie seine Frau mehrmals gerufen habe: ‚Um Gottes Willen!" K. ist später zurückgekehrt und hat seine Frau mit einer großen Kopfwunde vorgefunden. Er will dann noch gesehen haben, wie seine Frau mit dem B. auf einer Leiter nach oben in die Scheune gestiegen sei und habe sich darauf in den naheliegenden Wald zurückgezogen. Erst am dritten Tage, als er sah, daß es mit seiner Frau zu Ende ging, hat er Hilfe herbeigeholt. Bovenkamp war nach der Tat verschwunden.

Der als Gutachter vernommene Medizinalrat Dr. Wolpers-Coesfeld gab eine Beschreibung der Wunde und betonte, daß dieselbe von einem Beilhieb herrühren mußte, da ein größerer Knochenspalt vorhanden gewesen sei. Zu der Verwundung sei eine Gehirnentzündung hinzugetreten, welche den Tod zur Folge hatte. Das Beil fand sich in der Nähe des Tatortes. Medizinalrat Dr. Helming-Ahaus bestätigt diese Angaben. Der Zeuge Peter Katschmarek, welcher z. Zt. eine Gefängnisstrafe wegen Diebstahl verbüßt, hatte kurze Zeit nach jenem Tage ein Schreiben an die Behörde gesandt, in welchem er behauptete, B. sei unschuldig. Die Verdächtigungen seien falsche Angaben eines Komplotts. Das Schreiben war unterzeichnet mit Jan der Düvel. Auch heute wiederholt der Zeuge seine Angaben. Ein gleichfalls wegen Diebstahl in Strafhaft befindlicher Zeuge Magaz macht sehr belastende Aussagen gegen Bovenkamp. Aus weiteren Zeugenaussagen ergibt sich, daß Kollenfeld seine Frau des öfteren mißhandelt hat. Polizeisergeant Gutmann hat auch sofort den Ehemann K. in Verdacht gehabt und diesen verhaftet, doch wurde er, als sich Bovenkamp verdächtig gemacht hatte, wieder freigegeben.

Nach einigen weiteren unwesentlichen Zeugenaussagen richtete der Staatsanwalt Müller an die Geschworenen das Ersuchen, den Angeklagten schuldig zu sprechen, da kein Zweifel obwalten könne, daß dieser der Täter sei. Der Verteidiger, Rechtsanwalt Koch, plädierte für Freisprechung, da nach seiner Ansicht nur der Ehemann selbst der Täter sei. Der Spruch der Geschworenen lautete auf schuldig der Körperverletzung mit tödlichem Ausgang und auf Verneinung der Frage nach mildernden Umständen. Auf Antrag des Staatsanwalts erkennt das Gericht auf eine Gefängnisstrafe von 4 Jahren, wovon 6 Monate durch die Untersuchungshaft als verbüßt gelten.

Heimatliches und Vermischtes.

Münster, 18. Okt.

× **„Reichstagsnachwahlen und Reichstagsneuwahlen"** lautet das Thema des politischen Vortrags, den Herr Redakteur Dr. Contzen am Dienstag abend 8½ Uhr in der vom Zentrumswahlkomitee des Bezirks Herz Jesu in den großen Saal des Arbeitervereinshauses (Schillerstraße) einberufenen Zentrumswähler-Versammlung halten wird. Außerdem stehen die Stadtverordnetenwahlen auf der Tagesordnung dieser Versammlung. Beide Fragen dürften wohl ein Ansporn für alle Zentrumswähler, in erster Linie des Bezirks, sein, der Versammlung beizuwohnen.

ö **Stadttheater.** Aus dem Theaterbureau wird geschrieben: Die reizende japanische Operette „Die Geisha" gelangt heute Dienstag zur Wiederholung. Morgen geht als Erstaufführung „Das Leben ein Traum", dramatisches Gedicht in 5 Akten von Calderon de la Barca, in Scene. Das hervorragende Werk wurde vom Oberregisseur Jubelsky inszeniert und sind darin die Herren Gläser, Kalkum, Lothar, Mandel, die Damen Bardach und Tühren beschäftigt. Mit Rücksicht auf den großen Erfolg der Wagnerschen Oper „Lohengrin", hat die Direktion das Werk auch für Donnerstag angesetzt.

Ω **Auf der Essener Hundeausstellung** am letzten Sonntag, die mit über 950 Hunden aller Rassen beschickt war, erhielt die langhaarige Teckelhündin des Herrn Lingmann den 3. Preis. Der Boxerrüde des Herrn F. Heilborn jr. erhielt den 3. Preis und Reservepreis, der Wollpudel des Herrn C. Egbring den 1. und 3. Preis. Das beste Material war der Ausstellung zugeführt, dieselbe war unter den besten Regeln der Delegierten-Kommission veranstaltet.

þ **Der Ballon „Münster"**, welcher am Sonntag früh um 9 Uhr vom Hofe der Gasanstalt aufgestiegen war und dessen Führung Regierungsbaumeister Prager übernommen hatte, ist mittags nach 4½stündiger Fahrt bei Zwolle in Holland glatt gelandet.

× **Ein blühender Apfelbaum** befindet sich in einem Garten an der Sentruperstraße.

Von der Straße. Gestern Vormittag um 9¾ Uhr stieß am Drubbel ein Straßenbahnwagen mit einem Wagen des Artillerieregiments zusammen. Beide Wagen wurden beschädigt; am Straßenbahnwagen zersplitterte eine große Scheibe. — In der Nacht zum Montag wurde ein vor einer Wirtschaft am Krummertimpen stehendes Fahrrad gestohlen. Am Sonntag nachmittag gegen 5¾ Uhr wurde in der Salzstraße eine ältere Dame von einem in übermäßig schnellen Tempo fahrenden Radler angefahren; beide kamen zu Fall, glücklicher Weise ohne erheblichen Schaden davonzutragen.

× **Hamm**, 17. Okt. Messerhelden. — Am Samstag abend entstand auf der Oswaldstraße der Zechenkolonie in Hövel zwischen mehreren italienischen Bergleuten ein Streit, der schließlich in Tätlichkeiten ausartete. Erst warf man sich gegenseitig mit Steinen, dann griff man zum Messer, bis der Italiener Vigna mit einem tödlichen Stich in der Brust zusammenbrach. Vier der Hauptbeteiligten wurden festgenommen. Wer aber den tödlichen Stich geführt hat, ist noch nicht festgestellt. Der Getötete ist Ernährer einer zahlreichen Familie, die sich in Italien befindet.

⚓ **Schüttorf**, 16. Okt. Schwer angeschossen wurde am Donnerstag abend eine Frau Sch. in Ohne durch einen Schrotschuß in die Seite. Der Täter, ein dort wildernder Hausjohn aus Ohne, gab an, die Frau für ein Reh angesehen zu haben.

□ **Gütersloh**, 16. Okt. — Im Dienste verunglückt ist vorgestern nacht der 45jährige Eisenbahnschaffner Fritzenkötter von hier. Als das Fahrtpersonal sich anschickte, den hier nachts ½3 Uhr von Hamm einlaufenden Güterzug zu verlassen, fand man den F. zwischen dem Geleise als furchtbar verstümmelte Leiche vor. Wahrscheinlich ist der Verunglückte zu früh abgesprungen und hat einen Fehltritt getan. Er galt als gewissenhafter und solider Beamter und Familienvater und hinterläßt eine Witwe mit 6 Kindern.

* **Paderborn**, 17. Okt. Jüdischer Protest. — In seiner Festpredigt am Versöhnungstage legte der Prediger der hiesigen Synagogengemeinde, Hr. Weiler, sehr entschiedene Verwahrung ein gegen die Beschimpfungen des Katholizismus und des Papsttums durch den jüdischen Bürgermeister Nathan von Rom. Er hob hervor, die ihrer Religion treu ergebenen Juden verlangten Achtung vor ihrer religiösen Ueberzeugung, in gleicher Weise achteten sie aber auch die Ueberzeugung anderer und insbesondere der Katholiken, auf das schärfste verurteile das religiöse Judentum solche Angriffe und weise sie mit Entrüstung zurück.

□ **Dortmund**, 17. Okt. (Privattel.) Der neue Oberbürgermeister. — Zum Nachfolger des verstorbenen Oberbürgermeisters Geheimrat Dr. Schmieding wählten heute die Stadtverordneten einstimmig den bisherigen zweiten Bürgermeister Dr. jur. Ernst Eichhoff. Der neue Oberbürgermeister wurde 1873 in Essen geboren und war seit dem 1. Jan. 1907 zweiter Bürgermeister.

Ω **Elberfeld**, 17. Okt. Die königliche Eisenbahndirektion Elberfeld feierte am 15. ds. Mts. ihr 60jähriges Bestehen. Im Verwaltungsgebäude fand aus diesem Anlaß ein Festakt statt. Der Präsident Hoest wies darauf hin, daß die Eisenbahndirektion Elberfeld die älteste in Preußen sei, auch seien die Gedanken des Eisenbahnbaues in Preußen von Elberfeld und Barmen ausgegangen. Anschließend an den Festakt fand ein Festmahl statt.

þ **Köln**, 17. Okt. Protestversammlung. — In einer gestern nachmittag stattgehabten, sehr zahlreich besuchten Protestversammlung, der auch der Erzbischof Kardinal Dr. Fischer beiwohnte, wies der Redner die schweren Beleidigungen und Schmähungen gegen den Papst zurück und zeigte die Grundlosigkeit der Angriffe gegen das Papsttum an der Hand der Weltgeschichte. Kardinal Dr. Fischer forderte die Versammlung auf, festzustehen zum Heiligen Stuhl. Nur eines habe der Bürgermeister von Rom mit seiner Rede erreicht, nämlich, daß die Katholiken noch fester zusammenständen in der Liebe und Anhänglichkeit zum Papst. Zum Schlusse fand eine Resolution einstimmige Annahme, in der es u. a. heißt, daß die Katholiken Kölns gegen die unerhörten Beleidigungen und Beschimpfungen des Heiligen Stuhles energisch Protest erheben, und dem Heiligen Vater das Gelöbnis unwandelbarer Treue zu Füßen legen. Der Erzbischof spendete zum Schluß der nach Tausenden zählenden Versammlung den bischöflichen Segen.

* **Hachenburg** (Oberwesterwald), 15. Oktbr. Auf eine frivole Wette ist lt. Köln. Vztg. der gemeldete schwere Automobilunfall auf der Straße bei Oberhattert zurückzuführen. Der Autobesitzer Artur Heney aus Hachenburg, der im diesjährigen Prinz Heinrich-Rennen sich einen Preis erstritten, verpflichtete sich infolge einer Wette, zu nächtlicher Stunde in wenigen Minuten im Auto bis nach Altenkirchen und zurück zu fahren. Um 2 Uhr nachts wurde die Wette ausgetragen. Außer Heney bestiegen noch vier Personen das Fahrzeug, und fort ging's in vollster Rennergeschwindigkeit. Beim Ueberfahren der Geleise der Westerwaldbahn bei Hattert ereignete sich dann das grausige Unglück. Der Wagen überschlug sich. Aus den Trümmern wurden Kaufmann Thewald, Sohn des Lederfabrikanten Thewald von hier, und der Sattler Georg als Leichen hervorgezogen; Heney erlitt mehrere schwere Knochenbrüche, während zwei Fabrikarbeiter mit leichteren Verletzungen (Armbruch und Abschürfungen) davonkamen.

*

— Der Bär ist los! Das 10jährige Töchterchen eines im Zoologischen Garten zu Halle beschäftigten Malers stand in der Nähe des Bärenzwingers, als plötzlich der Eisbärbastard durch das den Zwinger abschließende Drahtgitter ausbrach und sich auf das Kind stürzte. Das Kind entfloh, wurde aber von dem Bären eingeholt und schwer verletzt. Ein Wärter eilte zu Hilfe, der Bär stürzte sich nun auf diesen, der in ein Elefantenhaus flüchtete, wohin ihm der Bär folgte. Er und ein Futtermeister wurden ebenfalls schwer verletzt. Der Bär wurde schließlich von einem Kellner mit einer Büchse erschossen.

— Eisenbahnunglück. Die Lokomotive des Budapest-Lemberger Zuges entgleiste heute infolge falscher Weichenstellung bei Scerencs, wobei ein Wagen umstürzte. Ein Oberkondukteur wurde getötet, einer wurde lebensgefährlich verletzt. Die Passagiere blieben unverletzt.

Schweres Grubenunglück in Herne.

ſ **Herne**, 17. Okt.

Heute mittag 1,20 Uhr riß auf der Zeche Shamrock, Schacht 1, das Seil für die Leuteförderung. Die beiden Körbe waren vollbesetzt. Der eine in die Tiefe gehende Korb mit etwa 30—35 Bergleuten dürfte zweifellos in der Tiefe im Sumpf stecken. Ueber das Schicksal dieser Bergleute läßt sich zurzeit nichts Genaues feststellen. Der andere Korb schnellte unter die Seilscheibe. Sämtliche Bergleute sind mit mehr oder weniger schweren Verletzungen davon gekommen. Man bringt soeben die ersten Opfer der Katastrophe in die Sanitätswache der Zeche.

Wie die Hibernia-Gesellschaft mitteilt, waren um 4 Uhr nachmittags 3 Tote, 10 bis 12 Schwerverletzte, sowie eine große Anzahl Leichtverletzter geborgen. Man glaubt, daß nunmehr alle Verunglückten hinausgeschafft sind. Von den Schwerverletzten werden wohl noch einige sterben.

Die Betriebsleitung der Zeche Shamrock befindet sich in der Grube um genaue Feststellungen wegen der in den Sumpf gestürzten Bergleute zu treffen.

Nach einer weiteren Mitteilung wurden insgesamt 3 Tote, 9 Schwerverletzte und 44 Leichtverletzte geborgen. Die im unteren Korb Eingeschlossenen wurden durch Schacht 2 ans Tageslicht befördert.

Im Lenkballon über den Ozean.

∞ **New York**, 16. Okt.

Wellmanns Luftschiff befindet sich in drahtloser Verbindung mit dem Kontinent und hält auf diesem Wege die Welt in Kenntnis von dem Schicksal der wagemutigen Luftschiffer. Das Luftschiff folgte dem Wege der transatlantischen Schiffe mit etwa 25 Knoten Geschwindigkeit. Wind und Wetter sind augenblicklich günstig. In einer Mitteilung sagt Wellmann, daß er, den Motor habe abstellen müssen, doch folgte bald darauf eine weitere Meloung, die besagt: „Alles geht gut. Wir haben eine nördliche Richtung eingeschlagen, um auf die Route der Transatlantischen Dampfer zu kommen. Wir müssen 300 bis 800 Meilen von der Küste entfernt sein. Unsere genaue Position kennen wir nicht."

Das Luftschiff „America", auf dem der Amerikaner die Fahrt über den Ozean angetreten hat, ist 258 Fuß lang, und der Durchmesser beträgt im umfangreichen Teile 59 Fuß. Die „America" wird übrigens von einem erfahrenen Seemann, nämlich von Murray Simons, dem früheren leitenden Offizier der „Oceanic" geführt. In der Gondel befinden sich außer diesem und Wellman noch der Chefingenieur Melvin Vaniman, der Funkentelegraphist Irwin und die Assistenzingenieure Albert Louid und John Aubert.

Letzte Nachrichten.

△ **Berlin**, 17. Okt. (Tel.) Polizeipräsident v. Jagow ist zum Studium des englischen Verkehrswesen nach London abgereist.

△ **Magdeburg**, 16. Okt. — Ein Bund der deutschen Werkvereine ist hier gegründet worden, nachdem eine Aussprache die völlige grundsätzliche Uebereinstimmung der Vertreter von 60 000 Werkvereinsmitgliedern aus dem ganzen Reiche gezeigt hatte.

Nürnberg, 17. Okt. (Tel.) Schweres Automobilunglück. — Auf der Staatsstraße Eichstätt-Ingolstadt rannte gestern vormittag bei Pietenfeld ein Automobil infolge Achsenbruches die steile Straße hinunter und überschlug sich. Die 6 Insassen aus Nürnberg wurden unter den Trümmern des Kraftwagens begraben. Der Buchhalter Naumann war sofort tot. Der Wäschereibesitzer Scholl, dessen Frau und Tochter wurden sehr schwer verletzt. Der Chauffeur erlitt Hautabschürfungen. Der Sohn Scholls blieb unverletzt.

∞ **Homburg**, 17. Okt. (Tel.) In einem Juwelierladen an der Bergstraße wurden letzte Nacht durch Einbruch für rund 100 000 M. Juwelen gestohlen.

△ **Wien**, 17. Okt. (Tel.) Königstreu. — Der „Politische Korrespondenz" zufolge erklärte der hiesige portugiesische Gesandte, er werde demissionieren, da er sich nicht in der Lage fühle, der republikanischen Regierung zu dienen.

△ **London**, 17. Okt. (Tel.) Der König und die Königin beabsichtigen, am nächsten Samstag den König Manuel und seine Mutter in Woodnorton zu besuchen.

D **Konstantinopel**, 17. Okt. (Tel.) — Meinungsverschiedenheiten sind dem Ikdam zufolge im Ministerium ausgebrochen. Ein Minister erklärte, demissionieren zu wollen, einige andere wollen sich mit ihm solidarisch erklären. Der Minister des Innern ist mit Vermittlungsversuchen beauftragt.

Mukden, 17. Okt. (Tel.) Ein Streitfall. — Der Generalgouverneur lehnte die vom japanischen Generalkonsul in Taofu geforderte Entschädigung der dort vor einiger Zeit verhafteten Japaner ab, ebenso die Absetzung des dortigen Präfekten. Der Generalgouverneur erblickt in der Verhaftung der Japaner eine Maßnahme seitens des Präfekten und besteht auf die Entfernung der Japaner aus Taofu.

Sport-Nachrichten.

Pferdesport.

× Der Große Preis von Karlshorst, das bedeutendste Hindernisrennen im Werte von 40 000 Mark, welches alljährlich gegen Schluß der Saison auf der hübschen Bahn des Vereins für Hindernisrennen gelaufen wird, kam am Sonntag bei gutem Wetter und zahlreichen Besuch zum Austrag. Durch das Fernbleiben des Stepplerkönigs Caliello hatte das Rennen zwar an Interesse etwas eingebüßt, allein auch ohne Caliello gestaltete sich die Prüfung zu einem spannenden Kampf. Wie zu erwarten war, lag das Rennen nur zwischen den Favoriten, von denen nur Turandot nicht mit in den Endkampf eingriff. Sieger wurde der alte Forefather des Leutnants von Sydow, welcher unter Rittmeister von Rosenberg sein bestes Rennen in diesem Jahre lief. Nicht weit vom Sieger endete Gestüt Görlsnich's Florham unter Leutnant Graf Holk, dem Major von Wuthenau's Electricity II als Dritte vor Lt. Wiedesheim-Paul's Brampton Laß folgte. Tot. 46:10.

× Der Preis des Winterfavoriten, die letzte große Zweijährigen Prüfung, welche alljährlich auf der Kölner Bahn zum Austrag gelangt, endete am Sonntag mit dem Siege des Graditzers Malteser, welcher den Weinberg'schen Moenus verhältnismäßig leicht schlug. Dritter wurde Herrn Palheiser's King I. Tot. 17:10.

Rudersport.

⊙ An dem mit Fahnen und bunten Wimpeln reich geschmückten Bootshause am Dortmund-Ems-Kanal fand am Sonntag Nachmittag die Taufe zweier Ruderboote statt, die für die am Paulinum und Schiller-Gymnasium best henden Rudervereine bestimmt sind. Zu der Feier waren neben den Professoren der beiden Anstalten auch zahlreiche Mitglieder des Akademischen Rudervereins und des Rudervereins Münster erschienen. Die Taufe des für das Schillergymnasium bestimmten Einers vollzog der Direktor der Anstalt, Prof. Dr. Gaede, der mit dem Zerschellen des Sektglases das Boot auf den Namen „Fram" taufte. In seiner kurzen Ansprache gedachte der Herr Direktor der großen Bedeutung des Rudersportes für die körperliche und geistige Frische unserer deutschen Jugend. Sport und Studium in der richtigen Weise betrieben, würden unserem Volke ein gesundes und wissenschaftlich hochstehendes Geschlecht erhalten. Das für die Pauliner bestimmte Vierer-Boot erhielt den Namen „Königin Luise". In Vertretung des Herrn Direktors Dr. Widmann vollzog Gymnasialoberlehrer Prof. Böke die Taufe, der in seiner Ansprache der hervorragenden Eigenschaften von Preußens großer Königin gedachte, auf deren Namen er das Boot getauft. An die Bootstaufe schloß sich eine Ruderregatta, die von den Ruder-mannschaften des Paulinums und des Schillergymnasiums bestritten wurde. Die zurückzulegende Wegesstrecke betrug in dem ersten Rennen, an dem je ein Vierer des Paulinums und des Schillergymnasiums teilnahmen, 1500 Meter. Als Sieger aus dem Kampfe ging mit mehreren Bootslängen die Mannschaft des Schillergymnasiums hervor. In dem folgenden Einer-Rennen, bei einer Wegesstrecke von 1000 Metern, siegte ebenfalls das Schillergymnasium mit mehreren Längen. Das letzte Rennen bei derselben Wegestrecke, bestritten

von je einem Einer-Boot der beiden Anstalten, mußte zunächst wegen einer Unregelmäßigkeit aufgegeben werden. Bei der vom Schiedsrichter angeordneten wiederholten Fahrt mußte wiederum das Paulinum zu Gunsten des Schillergymnasiums auf den Sieg verzichten. Nach dem Wettrudern, dem an den Kanalböschungen eine Menge Schaulustiger beiwohnte, fand die Preisverteilung für die Sieger statt.

Aviatik.

Ein Doppelflug Paris-Brüssel.

Die beiden Bewerber um den vom französischen Aeroklub ausgesetzten 100 000-Frcs.-Preis für den Ueberlandflug Paris-Brüssel, Wynmalen und Legagneux, sind nach Zwischenlandungen auf französischem Boden am Sonntag Nachmittag auf dem Exerzierplatz Etterbeck bei Brüssel ohne Zwischenfall gelandet. Wynmalen verlor unweit St. Quentin die Richtung und mußte bei Pont a Celles landen, um sich zurechtzufinden. Legagneux nahm eine Zwischenlandung bei St. Quentin vor. Er hielt sich in einer durchschnittlichen Höhe von 1200 Mtr., Wynmalen in einer solchen von 500—1000 Mtr. Beide flogen mit je einem Begleitflieger. Legagneux legte die Strecke, die in der Luftlinie etwa 250 Km. beträgt, in 4 Stunden 58 Min. zurück, Wynmalen in 5 Stunden 21 Min. Beide Flieger litten sehr unter der Kälte. Wynmalen trat die Rückreise nach einstündigem Aufenthalt um 2 Uhr an, Legagneux beabsichtigt den Rückflug am Montag. Wynmalen, der um 6,40 Uhr von St. Quentin abgeflogen ist, ist um 12,13 Uhr in Ully-les-Moulineaux gelandet und hat somit für den Flug von Paris nach Brüssel und zurück 27 Stunden 50 Minuten 26 Sekunden gebraucht.

Konkurs-Nachrichten aus dem O.-L.-G.-Bezirk Hamm

vom 7. Oktober bis 16. Oktober.

(Das erste Datum bedeutet den Tag der Eröffnung, das zweite den Endtermin der Anmeldefrist, das dritte den Tag der 1. Gläubigerversammlung, das vierte den Tag des Prüfungstermins.)

Bielefeld, Kleinhändler Gustav Elbracht, 5. Okt., 2. Nov., 29. Okt., 12. Nov. 1910.

Dortmund, Firma C. Gerritzen u. Co., G. m. b. H., 7. Okt., 1. Nov., 4. Nov., 18. Nov. 1910.

Velbert (Menerzhagen), Kaufmann Richard Nölle, 4. Okt., 19. Okt., 28. Okt., 28. Okt. 1910.

Münster, Kaufmann Clemens Kaltenbach, 6. Okt., 15. Nov., 28. Okt., 29. Nov. 1910.

Gelsenkirchen, Schuhmachermeister Johann Schöttler, 7. Okt., 7. Nov., 3. Nov., 17. Nov. 1910.

Soest, Wirt u. Kaufmann Anton Heese, 8. Okt., 25. Okt., 4. Nov., 4. Nov. 1910.

Höxter, Hotelbesitzer Gustav Thomae, 6. Okt., 7. Dez., 29. Okt. 1910, 8. Febr. 1911.

Caternberg (Essen), Firma Grewer u. Cie., G. m. b. H., 10. Okt., 18. Nov., 5. Nov., 25. Nov. 1910.

Dortmund, Rechtsanwalt u. Notar Carl Ellerbeck, 11. Okt., 2. Nov., 3. Nov., 9. Nov. 1910.

Bochum, Möbelhändler Karl Herrmann, Schlußtermin 21. Okt. 1910.

Aplerbeck (Hörde), Aplerbecker Dampfmühle, Sträter u. Kempken, Vergleichstermin 28. Okt. 1910.

Standesamts-Nachrichten.

Standesamt Münster.

Geburten: 10. Okt. S. des Hausknechts Heinr. Röwekamp. — S. des Gütervorstehers Herm. Hülsmann. — 11. Okt. S. des Lokomotiv-Heizers Karl Busch. — T. des Tischlers Joh. Greive. — 12. Okt. S. des Schneiders Kasp. Dullo. — 13. Okt. T. des Zimmermanns Theodor Schumacher. — 14. Okt. S. des Geschäftsreisenden Ad. Neumann. — T. des Handlungsgehülfen Georg Frankenstein. — 15. Okt. T. des Kutschers Karl Abraham. — S. des Sattlermeisters Karl Schräder.

Aufgebote: 17. Okt. Drogist Pet. Müller und Kath. Gottschalk b. h. — Depotarbeiter Bernh. Küpers v. h. und Agnes Ackermann v. Everswinkel. — Schriftsetzer Franz Dierks von Soest und Elis. Schwarte v. h. — Lagerarbeiter Bernh. Bödeker und Elis. Feldmann b. h. — Proviantamtsarbeiter Joh. Macke und Anna Johannink b. h.

Heiraten: 17. Okt. Straßenbahn-Schaffner Otto Zeßel und Marg. Mittendorf b. h. — Friseur Gerh. Nagel und Klara Grünenberg b. h. — Kassenbote Heinr. Kauling v. Gelsenkirchen und Kath. Schattenberg v. h. — Kaufmann Bernh. Lübbert und Klara Kloft b. h. — Sergeant Karl Stephan und Klara Terwege b. h. — Lagerarbeiter Aug. Otte und Gertr. Wolff b. h.

Sterbefälle: 15. Okt. Witwe Theresia Scheller geb. Frese 64 J. — Privatier Heinrich Eplenhaus 67 J. — 16. Okt. S. des Zimmermanns Hubert Schürbesmann 5 Mon. — Rentnerin Johanna Bispinck 43 J. — 17. Okt. S. des Güterbodenarbeiters Mathias Rosemann 5 Mon. — S. des Bahnarbeiters Heinrich Eßelmann 9 Mon.

A. M. Greve
Haus- u. Küchengeräte
Münster i. W., Frauenstr. 47.
Lampen-Ersatzteile
wie Cylinder, Dochte 2c.
zu bill. Preisen.

Restaurant „Zum Nordpol“
Guter bürgerlicher
Mittagstisch
und
reichhaltige Abendkarte.

Kartoffeln,
schöne Speiseware wie bekannt à Centner 3.20 M. ab Keller, frei Haus 3.50 Mk.,
sowie schöne rote Rauhschalen u. Magnumbonum zum Einkellern à Centner 3.50 Mk., frei Haus 3.80 Mk.
Bestellungen werden bis zum 20. d. M. entgegengenommen. Später teurer.
A. Barckhahn,
Südstraße 2.

Tapeten
nur moderne geschmackvolle Muster von 12 Pfg. an per Rolle
Linkrustaimitat. v. 100 Pf. an per Rolle.
Wachstuch u. Linoleum zu billigsten Preisen.
Ringfreie Tapeten-Industrie
A. Rinklake
Münster i. W.
Telgterstrasse 22.

Trauer-Hüte

In größter Auswahl
zu billigsten Preisen
M. W. Trauning

Wie diese Palme
das auf der Erde wandelnde Tierreich überragt, so überragen die Pflanzenfette PALMIN und PALMONA (Pflanzen-Butter-Margarine) die tierischen Fette durch ihre Reinheit und Güte. Das beweist am besten der Umstand, daß Palmin und Palmona tierische Fette in der feinen und bürgerlichen Küche immer mehr verdrängen.
Palmin zum Kochen, Braten und Backen.
Palmona als Brotaufstrich.

Wörderemann's
Massabteilung
(grösstes Unternehmen dieser Art am Platze) liefert elegante Fussbekleidung.
Spezialität: Orthopädische Stiefel.
B. Wördemann
Rothenburg 4.


Was ist Nigrin?
Ich sag's hier frei und offen
Nigrin ist eine Crême
An Güte unübertroffen
Wer's mal probiert und seine Güte kennt
Niemals ein anderes Schuhputzmittel nimmt.
Verbraucher erhalten prächtige Geschenke.
Alleiniger Fabrikant:
Carl Gentner in Göppingen.
Schutzmarke.

Speck
nur prima Ware
fetten wie mageren
100 Pfd. Mk. 78.—
5 Pfd. Mk. 4.—
empfiehlt
A. Oppermann,
Rind- u. Schweinemetzgerei.
Sofienstr. 1.

Bei mir
kaufe Sie gut und billig **neue und getr. Anzüge, Joppen, Hosen, Westen, Schuhe, Stiefeln, Arbeitskleider, Hemde, Uhren, Ketten, Ringe 2c.** (*
Besichtigung auch ohne Kaufzwang.
Althandlung Weinberg
Sonnenstr. 80. Gegr. 1872.

Th. Rencke Nachf.
Herm. Nickisch jun.
Münster i. W. Spiekerhof 19
Toreingang 1. Etage.
Militär-, Studenten-Schüler-Mützen-Fabrik.
Beamten-Mützen.
Handschuhwäscherei
Reparatur-Werkstatt.

Entlaufen
deutscher Schäferhund (Prinz) Halsband graviert: **Kröger**, Gutenbergstraße 36; Hundemarke Dortmund Nr. 1107. Vor Ankauf wird gewarnt. Wiederbringer Belohnung.
Graelstr. 16.

Wegen Kränklichkeit eine sehr gutgelegene
Wirtschaft
zu verkaufen bei geringer Anzahlung.
Angebote mit Angabe der vorhandenen Barmittel erbeten unter **C G 111** besorgt die Exp. d. Bl.

Junge Hühnerküken von diesem Frühjahr zu kaufen gesucht.
Schillerstr. 63.

Junger Foxterrier 1/4 Jahr alt, entlaufen. Wiederbringer Belohnung.
Wilhelmstr. 11.

Auf der Wolbeckerstr. ein Buch mit Vereinsmarken verloren. Gegen Belohnung abzugeben. Hubertistr. 4.

Erstklassige
Dürkopp-Rennmaschine
mit Freilauf und Schlauchreifen sof. billig zu verkaufen. Offerten unter **B J** an die Exped.

Ergänzung

9. Dez. 1907,
des Regulativs vom 23. Okt. 1909,
4. Juli 1910,

betreffend die Pflichten und Rechte der **Bezirksschornsteinfeger** (Sonderbeilage zum Stück 51 des A.-Bl. vom Jahre 1907, Stück 45 vom Jahre 1909 und Stück 28 vom Jahre 1910).

Das Regulativ wird mit Geltung vom heutigen Tage ab wie folgt ergänzt:

Im § 30 tritt als 4. Absatz folgende Bestimmung hinzu:

d) die Anstellung im Widerspruch mit den Vorschriften des Regulativs erfolgt ist.

Münster, den 25. September 1910.

Der Regierungspräsident.

Vorstehende Ergänzung wird hiermit zur öffentlichen Kenntnis der Eingesessenen des Land- und Stadtkreises gebracht.

Münster, den 11. Oktober 1910.

Der Landrat des Landkreises Münster.
Der Oberbürgermeister.

Freibank.

Das rohe und sterilisierte Fleisch einer mit Tuberkulose behaftet gewesenen **Kuh** wird **Mittwoch**, den **19. ds. Mts.**, von morgens 9 Uhr ab, zu **45** bezw. **35 Pfg.** auf dem **städt. Schlachthofe** ausgebauen.

Guter schwarz-emaill. Herd,
Küchenschrank, Küchenschrank, Waschkommoden, Tische, rote Plüschdecke usw. billig zu haben. Ferdinandstr. 8.

Feines Herren-Fahrrad, einmal gefahren, Torpedo-Freilauf, sehr billig zu verk. Weselerstraße 350 oben.

Gelegenheitskauf!
Mehrere moderne Küchen-Einrichtungen werden zu jedem annehmbaren Preis abgegeben. Grünegasse 8.

Kl. Damenrad, Federbandw. z. v. N. E.

Verloren Knopf v. Remontoiruhr. Wiederbr. erhält Belohn. Näh. Exped.

Garantiert gutgeh. Nähmaschine für 30 Mk. zu verkaufen. Ewaldistr. 25.

Schöner Küchenschrank und großer eichener Küchentisch zu verkaufen.
Diepenbrockstr. 3, Hinterhaus.

Vorläufige Anzeige!
Am **Donnerstag, den 20. Oktbr. 1910,** findet **Hafenstr. 40**
große Möbel-Auktion statt.
Sachen aller Art werden zum Mitversteigern noch entgegengenommen.
— Postkarte genügt. —
Lagergeld wird nicht erhoben.
Theodor Weber,
Auktionator.
Hafenstr. 18. Telephon 1573.

Bauplatz oder Haus
an gelegener Straße, Nähe der Bahn, zu kaufen gesucht. Offerten unter **M O 152** an das Central-Ztgs.-Bureau.

Billig zu verk: Nähtisch, 2 Wandteller, weisser Pelz, Gemälde (Blumenstück), Bollerwagen.
Weselerstrasse 45, 1. Etage.

2 schöne Backfisch-Jacketts bill. zu verk. Neuplatzstr. 44.

Verloren Samstag morgen **Brille** in schw. Lederetui von Hörsterstr. bis Boßgasse. Bei Dr. Bierbaum abzug. Hörsterstr. 21.

Schön vernickelter Füllofen
billig zu verk. Grevenerstr. 57.

Verloren **Portemonnaie** mit Inhalt Montag nachmittag von einem armen Mädchen. Geg. Belohn. abzugeb. in der Exped.

Herren-Schreibschrank antik prachtvoll erhalten zu verk. Näh. Exped.

Verschiedene Sachen zu verkaufen
guterh. Kochherd, kl. Dauerbrenner, Dezimalwage, Bettade usw.
tom Rinkstr. 17.

Wenig gebr. Petroleumofen
und ein Kinderklappstuhl billig zu verkaufen. Näh. Exped.

Goldener Ohrring verloren
Gegen Belohnung abzugeben
Ww. Schäfer, Ritterstr. 4.

Ring gefunden. Näh. Exped.

Dogge entlaufen (Weseler Chaussee) Wiederbringer Belohnung.
Sentruperstr. 184.

Werkzeug
für **Schreiner, Schlosser, Maurer 2c.,** zu halben Preis.
Gillen, Pr.-Markt 20.

Guterhalt. Füllofen
billig zu verk. Bogenstr. 2, 1. Etg.

Großer eichener Küchenschrank zu verkaufen. Näh. Josefstr. 5.

Gesuchte Stellen.
Unter dieser Ueberschrift kostet die Zeile bei sofortiger Bezahlung
nur 10 Pfg.

Verh. jung. Mann
sucht Stelle in einem größ. Betrieb zur Bedienung der Riemen. Offert. u. **S A 8355** bef. **A. Rolef,** Markt 37.

In Elementarsch., bes. i. Deutsch. u. Rech. w. gründl. Unterricht erteilt. 3a) Hoppengasse 6, am Neuplatz.

Junger, tüchtiger, kathol.
Kaufmann
mit allen kaufm. Arbeiten bestens vertraut, sucht per bald Stellung, am liebsten Vertrauensposten bei bescheidenen Ansprüchen. Ia. Referenzen. Suchender würde sich evtl. auch später beteiligen. Gefl. Off. u. **G G** a. d. Ann.-Exp. **E. Vendel,** Loerstr 1.

Evangel. Mädchen
sucht Stelle zum 1. November für Küche und Hausarbeit. Offerten u. **A 113** an die Exped.

Junges **Mädchen** sucht Stundenstelle auf halbe oder ganze Tage.
Näheres Hubertistr. 24, I.

Ordentliches fleißiges
Mädchen
sucht Stellung, am liebsten in irgend einem Geschäfte. Näh. Exped.

Gründl. Klavierunterricht
wird erteilt. Näh. Exped.

Energische Nachhülfe
in allen Gymnasialfächern erteilt erfahrener **Philologe** mit den besten Referenzen. Gefl. Offert. unt. **St 209** an die Exped. (*

Offene Stellen.
Unter dieser Ueberschrift kostet die Zeile bei sofortiger Bezahlung
nur 10 Pfg.

Mädchen oder Frau
z. Waschen u. Putzen per sof. gesucht.
Industriestr. 52, 1. Etage.

Offene Stellen.
Unter dieser Ueberschrift kostet die Zeile bei sofortiger Bezahlung
nur 10 Pfg.

Tüchtige Waschfrau
gesucht. Langenstr. 44, unten.

Erfahrener
Klempner u. Installateur
gesucht. Hörsterstr. 46.

10 bis 15 Erdarbeiter
sofort gesucht. Zu melden beim Schachtmeister **Paluszak.**
Chausseebau Telgte—Wolbeck.
B. Möhlenbruch,
Tiefbaugeschäft. **Eickel-Wanne.**

Auf sofort eine propere
Waschfrau gesucht.
Frau **Barella,** Roggenmarkt 15, II.

Waschfrau
gesucht. Nordstr. 19, part. rechts.

Fleißiges saub. **Stundenmädchen** gesucht. Salzstr. 26, II.

Schneiderin sucht jung. **Mädchen** für leichte Hausarbeit. Selbiges kann sich auch im Nähen usw. ausbilden. Offerten unter **A 111** an die Expedition.

Bureaugehülfe
(Maschinenschreiber) mit guten Zeugnissen zu sofortigem Eintritt gesucht.
Arndts,
Rechtsanwalt.

Solider stadtkundiger **Bierkutscher** gesucht. Näheres Expedition. (2a

Auf sofort ein zuverl. **Reisekutscher** gesucht. Näh. Exped.

Junges Mädchen, welches aus der Schule ist, für nachmittags für leichte Arbeit gesucht.
Näheres Expedition.

Für Anfänger guten **Klavierunterricht.**
Std. 75 Pfg. Kettelerstr. 47, II.

Ordentlich. **Mädchen** gesucht, am liebsten vom Lande. tom Rinkstr. 17.

Mehrere selbständige
Elektromonteure
sofort gesucht.
M. Fiege Königstr. 32.

Für morgens von 8—12 Uhr wird ein gutempfohlenes tüchtiges **Mädchen** bei gutem Lohn in kleinen Haushalt gesucht. Näh. Exped.

Stadtkundige ordentliche
Arbeiter
für Lager und Ausgänge gesucht.
Ernst Theopold, Bürstenfabrik.

Laufbursche
zum baldigen Eintritt gesucht.
Paul Lageman Nachf.

Offene Wohnungen.
Unter dieser Ueberschrift kostet die Zeile bei sofortiger Bezahlung
nur 10 Pfg.

Kleiner Laden
mit oder ohne Wohnung, Lager und Werkstatt gleich oder später zu verm. in der Hagedornstraße.
Näheres Prinzipalmarkt 20.

Möbl. oder unmöbl. Zimmer zu vermieten. Ewaldistr. 11, I links.

Bess. Handwerk. erhalten Kost und Logis. Frauenstr. 32, 1 Treppe.

Schön geleg. **Wohnung,** 3 Zimmer und Küche, 1. Etage, in ruhigem Hause sofort oder später für 500 M zu vermieten. Näh. Exped.

Logis zu vermieten. Grünegasse 16.

Schlafzimmer mit Mrgt. zu verm. Ewaldistr. 25.

Kleine Wohnung zu November zu vermieten. Näh. Exped.

Logis zu vermieten. Herrenstr. 48.

Eine Werkstatt
für Schreiner oder Polsterer zum 1. November zu vermieten.
Näheres Münzstr. 54, 2. Etage.

Uppenbergstraße 8, I.
Wohnung zu vermieten auf sofort. 3 Zimmer, Küche. Preis 300 Mark. Näheres daselbst oder Kanonierstraße 7, parterre.

Gesuchte Wohnungen.
Unter dieser Ueberschrift kostet die Zeile bei sofortiger Bezahlung
nur 10 Pfg.

2 möbl. ungenierte
Zimmer
im Preise bis 50 M inkl. Heizung und Licht, Nähe Lndgerichtsplatz zu mieten gesucht. Offert. u. **P 8351** besorgt **A. Rolef,** Markt 37.

Aelteres Geschäftsfräul. sucht einf. **möbl. Zimmer**
ohne Mrgt. in ruhig. Hause, Nähe Domplatz. Off. u. **O A 115** a. d. E.

Ruhige Familie (2 Personen) sucht zum 1. Dezember **Wohnung,** 2 Zimmer und Küche im Preise von 200 bis 240 Mark. Offerten unter **J S 114** an die Expedition.



Gustav Steinberg & Co.

Münster i. W., Roggenmarkt 10.

Grosser Kleiderstoff-Verkauf.

ca. 10 000 Meter Kleiderstoffe.

Ab Heute früh
zum Verkauf gestellt

Wir betonen ausdrücklich, dass es sich nur um gute tragfähige Qualitäten handelt.

Serie I
Reinwollene Kostümstoffe
Schwere Hauskleiderstoffe
Aparte Blusen-Dessins
Reinwollene Cheviots
Schotten mit ca. 20 Dessins
durchweg Meter **75** Pfg.

Serie II
Reinwollene mod. Blusenflanelle
Reinw. Cheviots in vielen Farben
Engl. gemusterte Kostümstoffe
Herbst-Neuheiten in Blusenstreifen
Blau-grüne Schotten
durchweg Meter **95** Pfg.

Serie III
ca. 110 ctm. breite reinwollene Cheviots
Reinwollene Serge, Diagonal
Wunderbare mod. Blusenstoffe
110 ctm. breite Kostümstoffe
durchweg Meter **1.25** Mk.

Einige exklusive Serien **Kleiderstoffe** wie:
Reinwollene Satintuche in den mod. Farben,
110 cm weiss Wollbatiste,
110 cm Reinwollene Diagonalstoffe,
durchweg Meter **1.65** Mk.

Nie wiederkehrend!
Eine Serie **130 cm** Reinwollene Cheviots,
Ia. Elsässer Qualität, bestes Material
Eine Serie **130 cm** Reinwoll. engl. Kostümstoffe Meter **1.85** Mk.
Der Wert dieser beiden Serien ist bis 5.50 Mk.

Partie Schwarze Kinder-Strümpfe
extra schwere Qualität

Grösse	1, 2, 3,	4, 5, 6,	7, 8, 9,	10, 11, 12
Paar	**38** ₰	**58** ₰	**78** ₰	**98** ₰

2 Serien Damen-Uebergangs-Handschuhe
aus sehr feinem Tricot mit 2 Druckknöpfen
alle modernen Kleiderfarben — lila, grün, marine etc.
Serie I Paar **58** Pfg.
Serie II Paar **78** Ptg.

2 Serien Gürtel
Serie I Fantasie-Gürtel, herrliche Muster mit wunderbaren Schnallen Stück **68** Pfg.
Serie II Seiden-Gummigürtel in allen mod. Farben mit schönen Schnallen Stück **38** Pfg.

Altertums-Verein.

Die nächste Sitzung unseres Vereins findet am **Donnerstag, den 20. Oktober, abends 8 Uhr,** im Saale des Hotel **Tüshaus** statt.

Tages-Ordnung:
1. Aufnahme neuer Mitglieder.
2. Besprechung eines Ausfluges.
3. Vortrag des Herrn Justizrats Dr. Bödiker über „Die Geschichte und staatsrechtliche Stellung des Hanses Arenberg".
4. Verschiedenes.

Zu zahlreichem Besuch ladet freundlichst ein
Der Vorstand.

G. Schrage
Großschlachterei und Fleischwarenfabrik
Fernspr. 77 Telgterstr. 19 21
empfiehlt

Ia. Hammelkeule	**80** ₰
Rücken	
„ Hammelblatt	**75** „
„ Hammelbrust	**60** „
u. Nackenstücke	
„ Schweinekoteletten	**90** „
„ Schweinenacken	**85** „
frisch oder gepöckelt	
„ Casseler Rippspeer	**95** „
„ Eisbeine	**70** „
frisch od. gepöckelt	
„ Kleinfleisch frisch	**25** „
„ Beste Leberwurst	**90** „
„ Landleberwurst	**60** „
keine Mehlwurst	

Erstes, ältestes und größtes Geschäft dieser Art am Platze.
Eigene Kaltluftkühlhallen.
Kundschaftswagen in allen Teilen der Stadt.

Guterhaltener
Dauerbrenner
billig zu verk. Roggenmarkt 15. II.

Sämtliche Metalle
kauft zu höchsten Preisen.
*) **Weinberg,** Sonnenstraße 80.

Auf Kredit
zu bequemsten Zahlungsbedingungen.
Möbel
Betten
Spiegel
Polsterwaren
Teppiche Gardinen
Uhren, Herde, Bilder
Kleinste Anzahlung
Leichte Abzahlung.
Versandt auch nach auswärts franko.
S. Ittmann Nachf.
Bogenstrasse 14—15
Münster i. W.

Schuhreparaturen.
Herren-Sohlen 1.80 Mk.
Herren-Absätze 0.70 Mk.
Damen-Sohlen 1.30 Mk.
Damen-Absätze 0.50 Mk.
Kleinere entsprechend billiger.
Verwendung von gut. Kernleder.
Saubere Ausführung u. auf Wunsch sofortige Bedienung.
W. Beckhölter, nur Klosterstr. Passage, Telefon 1429.

„Dortmunder Kind'l".
Heute Dienstag:
Zweiter Opern- und Operetten-Abend
ausgeführt von dem auf 18 Mann verstärkten Winternitz-Orchester
unter seiner persönlichen Leitung.
Nachmittags 4 Uhr: Kaffee-Konzert.

Wertvolle Gratiszugaben!

Pflanzenbutter!

Südwest
hervorragendste Pflanzenbutter der Gegenwart, übertrifft alles bisher dargebotene.
Seit 1. September wertvolle Gratis-Zugaben.
Ueberall erhältlich.
General-Depot:
Oswald Heyltjes,
Münster i. W. Zumbrockstr. 6.
Telefon 586.

Pflanzenbutter!

Jedem Packet ist ein schönes Bildchen in einer Hülle beigegeben. Bei Einsendung von 80 dieser Hüllen erhält man ein Südwestkarten-Album. Wer 150 einsendet nach Wahl eine hochfeine **Herren- oder Damenuhr.**

Rote Dabersche Kartoffeln
eingetroffen,
per Centner **3.50** Mk. frei Haus.
Herm. Dommen,
Fernruf 1594. Münzstraße 27 a.

---

†
Das Jahresseelenamt
für die Verstorbene
Frau Wilh. Randebrock
findet statt in der **St. Lamberti-Pfarrkirche** am Mittwoch, den 19. Oktober, morgens 9 Uhr.

Kaiser Friedrich-Halle.
Der Ausschank von
Märzenbier
aus der Hofbrauerei in München hat begonnen.
Diners
im Abonnement 1.60, 1.10 und 0.90 Mk.

Vorträge zum Besten des Evang. Frauenvereins.

Im kommenden Winter soll wieder ein **Cyklus von 5 Vorträgen** in der Aula der Universität stattfinden. Es haben Vorträge zugesagt:
31. Oktober: Gymnasialdirektor Dr. Bruns-Gütersloh.
Religion und Vernunft.
21. November: Privatdozent Dr. Koch-Münster.
Goethe's Faust in der Malerei (mit Lichtbildern).
28. November: Professor Dr. Serres-Bremen.
Dichten und Dichter.
6. Februar 1911: Pfarrer Geyser-Elberfeld.
Ein Blick in die Eigenart der alttestamentlichen Poesie.
6. März: Konsistorialrat Josephson-Halle a. d. S.
Ein Gespenst.

Beginn der Vorträge abends 7 Uhr.

Die Abonnementskarte für alle 5 Vorträge kostet **4.00** Mk., die Beikarte für ein weiteres Familienglied **2.00** Mk.; die Karte für den einzelnen Vortrag **1.00** Mk.; für Studenten und Schüler die Hälfte.
Die Karten sind zu haben in den Musikalienhandlungen von **Bisping** und **Kneer,** in der **Oberrüschen'schen Buchhandlung** (Ad. Schultze) und abends an der Kasse.
Der Vorstand des Evang. Frauenvereins.

Habe stets die größte Auswahl i. getragener moderner Damen- u. Herrengarderobe. Althdlg. Jüdefelderstr. 14

Möbel jeder Art,
sowie ganze Wohnungseinrichtungen werden stets zum höchsten Preise angekauft.
H. Schöppner, Johannisstr. 15.

Speisekartoffeln.
Prima Magnumbonum
Centner **3.60 Mark** frei Haus
J. Schlatmann,
Bohlweg 20. Fernruf 2123.